

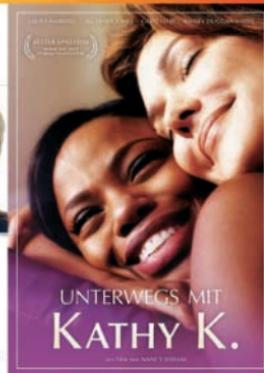
herbst 2011
mit community-stadtplan

LÖWENHERZ

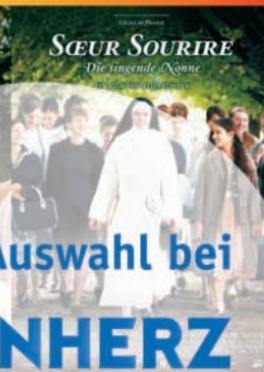
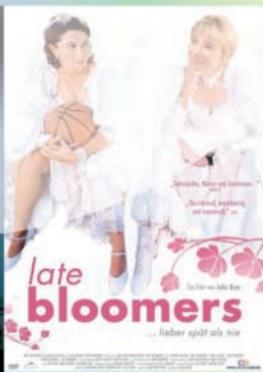
Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at



Spielfilme, Serien



Dokus, Erotica ...



Große Auswahl bei LÖWENHERZ



lesben im herbst

Silvia Avallone:

Ein Sommer aus Stahl.

Dt. v. Michael v. Killisch-Horn.

D 2011, 415 S., geb., € 20.51

Draußen auf dem Meer liegt die Insel Elba. Doch für die beiden 13jährigen Freundinnen Anna und Francesca ist sie unerreichbar. Ihr Leben hängt zwischen dem Strand und dem tristen Küstenort Piombino fest - ständig umgeben von gewalttätigen Stahlarbeitern, Staub und unerträglicher Hitze. Trotz all der Frustration und Tristesse wächst zwischen den beiden Mädchen Freundschaft. Für Francesca ist es Liebe, verbunden mit all den Ängsten und Unsicherheiten. Sie hasst die Männer, allen voran ihren Vater, der sie wie auch die Mutter immer wieder schlägt. Gerne würde sie sich etwas mit Anna vorstellen. Doch sie traut sich nicht recht, der Freundin ihre Gefühle zu gestehen. Doch dann geht die frühreife Anna eine Beziehung mit dem um 8 Jahre älteren, kriminellen Mattia ein - für Francesca ist das der ultimative Vertrauensbruch. Sie fühlt sich von der Freundin verraten.



Nachlass für Imogen kommentiert sie 20 Familienfotos auf Band und weicht die entfernte Verwandte in ihre außergewöhnliche Geschichte einer lesbischen Frau in der Mitte des 20. Jahrhunderts ein, die zugleich die Geschichte von Imogens Großmutter und Mutter ist. Nach dem Krieg aber verließ Rosamunds Blutschwester Beatrix ihren Mann, doch keine ihrer Affären machte sie glücklich. Ihr unstehtes Leben hatte zugleich verheerende Konsequenzen für ihre Tochter Thea, ihre Enkelin Imogen und auch für Rosamond selbst. Denn nicht nur wurde Rosamonds Beziehung zur Liebe ihres Lebens, Rebecca, zerstört. Rosamond sieht sich auch ein Leben lang Mitschuld am Desaster, das Thea zur Verbrecherin und Imogen zum Opfer werden ließ. (Also available in an English paperback edition »The Rain Before It Falls« for € 9,80)

Henrike Lang: Apfelduft.

D 2011, 217 S., Broschur, € 10.18



Auf einer Studentenparty lernen sich Henrike und Judith kennen. Das ist der Beginn einer langjährigen lesbischen Beziehung. Doch eines Tages ist Henrike das, was die beiden Frauen so lang miteinander hatten, nicht mehr genug. Plötzlich entwickelt sie Lust auf Neues, will Affären eingehen. Dabei sind auch Männer nicht von vornherein ausgeschlossen. Im Gegenteil: Henrike entdeckt ihr Interesse an Männern und lässt sich auf seltsame Abenteuer ein. Es dauert ein bisschen, bis ihr klar wird, was sie eigentlich antreibt: es ist der Kinderwunsch. Irgendwann erzählt sie das ihrer Partnerin - doch Judith tut es anfangs nur als eine der üblichen Spinnereien ihrer Freundin ab, die irgendwann schon wieder vorübergehen würden. Doch sie irrt sich. Die Autorin erzählt unterhaltsam aus ihrem eigenen Liebesleben, vom Kinderkriegen und Kinderhaben.

Jonathan Coe:

Der Regen, bevor er fällt.

Dt. v. Andreas Gressmann.

D 2009, 300 S., geb., € 10.27

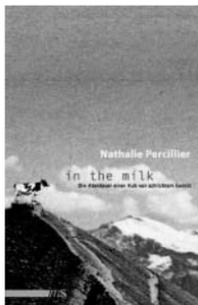
Drei Frauengenerationen, dunkle Familiengeheimnisse, verzweifelte Liebe und große Sehnsucht mit einander verwoben. Die 73jährige Rosamond sitzt allein in ihrem Haus. Ständig muss sie an Imogen denken, die Enkelin ihrer Cousine, die als kleines Kind erblindete. Als



Nathalie Percillier: In the Milk.

D 2011, 168 S. mit Abb., Broschur, € 15,32

Hier nun wilder Lesben-trash: die Kuh in ihrer bedächtigen Art setzt Glückshormone frei. Frau möchte mit ihr kuscheln und alles Böse von ihr fernhalten. Ute und ihre pubertierende Kuh Sylke geraten aber in die Fänge der skrupellosen Lucy Fair, die plant, durch Genmanipulationen friedliche Wiederkäuer in plastikfressende Monstren zu verwandeln. Utes Freundin Jeanne mit einem starken Hang zu Ruhm und Reichtum erliegt beinahe Lucys Charme und löst damit einen handfesten Beziehungskrach aus. Erst mit Milch lassen sich die Frauen besänftigen. Dieses Buch ist kein Roman im herkömmlichen Sinn - vielmehr eine Art Filmskript mit heiteren Illustrationen, dazu ein bisschen Liebesgeschichte, turbulentes Spektakel und eine Komödie mit der Kuh auf du und du.



Ruth Gogoll: In der Hitze der Nacht.

D 2011, 236 S., Broschur, € 15,32

Eigentlich war da am Anfang nichts als eine heiße Geschichte zwischen Tina und Mar. In einer schwülen Sommernacht am Rhein sind sie sich begegnet. Und das hätte es auch schon gewesen sein können: ein geiler One-Night-Stand. Doch dann braucht Tina eine Anwältin. Und außer Mar fällt ihr niemand Anderes ein. Für Tina eigentlich ganz unerwartet und auch verstörend kommen nun auch Gefühle ins Spiel. Davon will aber Tina zunächst nichts wissen. Sie versteift sich auf ein »Es war ja nur Sex und keine Liebe«. Sie sträubt sich gegen den Gedanken, dass da mal mehr daraus erwachsen könnte zwischen den beiden Frauen. Doch auf kurz oder lang bleibt es nicht bei der gemeinsamen Suche nach dem richtigen Paragraphen. Denn Tinas Grundsätze sind bei weitem nicht so unumstößlich, wie es scheint - und sie lässt sich erweichen.



Tala Storm: Das neue Leben.

Ein erotischer Amazonen-Liebesroman.

D 2011, 276 S., Broschur, € 17,37

Alles könnte für die beiden Frauen perfekt sein: Kallisto und Cay-La sind Bürgerinnen des Amazonenreichs und leben unter einem Dach zusammen. Das Amazonenreich befindet sich gerade im Frieden mit seinen Nachbarn. Und so können die beiden Frauen ihr Zusammensein lustvoll genießen. Doch dann passiert etwas Schreckliches: Cay-La wird entführt - Leandra, eine Sklavenhändlerin, hat sich die schöne Frau geschnappt. Und diese ist noch dazu berüchtigt für ihren brutalen Umgang mit anderen Menschen und ihre rauen Methoden. Doch der Frauenraub ist nur von kurzer Dauer. Und Kallisto kann Cay-La aus den Händen von Leandra befreien. Nun muss Kallisto allerdings feststellen, dass Cay-La nicht mehr dieselbe fröhliche Person ist, die sie zuvor gewesen war. Innerlich wie äußerlich hat sie Wunden davongetragen. Kallisto hätte gern, dass Cay-La wieder lächelt.



Jeannette Walls:

Ein ungezähmtes Leben.

Dt. v. U. Wasel & K. Timmermann.

D 2011, 365 S., Pb, € 9,24

Eigentlich wollte die Autorin die Geschichte ihrer Mutter Rosemary niederschreiben. Doch zunehmend geriet diese Geschichte zu der ihrer Großmutter Lily, die ein bewegtes Leben und einen sehr starken Charakter ihr eigen nennen konnte. Lily wurde 1901 im Südwesten der USA geboren, und wie bei allen ihren Nachkommen zeigte sich schnell eine deutliche Rebellion gegen alle Konvention und herkömmliche Normen. Schon in Jugendjahren wurde sie Lehrerin in Arizona, bevor sie nach Chicago ging, um als Bedienstete ihr Geld zu verdienen. Dort bekam sie den zeitgeistigen Frauenhass zu spüren und verlor auch noch neben ihrer



Schwester Helen ihre beste Freundin Minnie. Ihre erste Ehe ging schnell in die Brüche. Und erst ihrer zweiten Ehe entsprangen zwei Kinder - darunter Jeannette Walls' Mutter Rosemary. Niemals ließ sie sich unterkriegen und probierte Berufe aus (wie Rancherin oder Flugzeugpilotin), die Frauen damals absolut nicht zugetraut wurden.

**Bettina Isabel Rocha:
Buenos Aires, mi amor.**

D 2011, 342 S., Broschur, € 17.37

Seit einem Jahr hat die Argentinierin Elena versucht auf Gran Canaria das Geheimnis um das tragische Schicksal ihrer Tante Mari zu ergründen. Doch nun kehrt sie nach Buenos Aires zurück. Dort wartet nach wie vor ihre Freundin Caridad auf sie - wenn auch nicht gerade mit offenen



Armen. In der Zeit auf Gran Canaria hatte Elena eine ebenso kurze wie leidenschaftliche Affäre mit Inés gehabt. Doch auch für Inés ist nun die schöne Zeit vorüber. Sie ist nach Deutschland zurückgekehrt, kann aber einfach Elena nicht vergessen. Da ergibt sich für sie die Gelegenheit, günstig nach Buenos Aires zu reisen. Sie ergreift die Chance und trifft Elena wieder. Doch kann es so sein wie früher. Und worin besteht nun wirklich letztendlich das große Geheimnis von Elenas Tante Mari?

**Viola Roggenkamp:
Tochter und Vater.**

D 2011, 269 S., geb., € 19.48

In ihrem neuen Roman schreibt Viola Roggenkamp über ein besonderes Vater-Tochter-Verhältnis - es ist die Fortsetzung der Geschichte einer deutsch-jüdischen Hamburger Familie. »Ihr Vater war kurzzeitig und weiblickend. Er konnte hellsehen und sah meistens schwarz.« Ihr Vater ist kein Held gewesen, urteilt die Tochter. Und ausgerechnet er - der er so gar nicht dafür ausgestattet war - hat



eine jüdische Geliebte und deren Mutter vor der Deportation bewahrt: Papiere fälschen, die Gestapo austricksen und auf Schleichwegen Geld machen auf Kosten der Nazis - all das schien gar nicht in ihm zu stecken. Konnte Liebe und Jugend allein solche Dinge beweigen? Um auf der Beerdigung des Vaters eine Rede zu halten, spürt sie seinem Leben nach und gerät dadurch in eigene Katastrophen - aber immerhin ist es ihr eigenes Leben.

**Willi Cather: Mein ärgster Feind.
Dt. v. Stefanie Kremer.**

D 2011, 112 S., Pb, € 8.21



In dem verschlafenen Städtchen Parthia gibt es für die 15jährige Nellie kein spannenderes Thema als die Liebesgeschichte von Myra Driscoll. Myra war ursprünglich ihrem Verlobten aus der Provinz nach New York gefolgt, hatte die Sicherheiten des Landlebens aufgegeben. Und Nellie entdeckt in Myra eine lebhaftere und kultivierte Frau, die sie fasziniert. Myra scheint die romantische Idee der großen Liebe mit ihrem Mann auszuleben. Auch Nellie träumt von einer solchen Romanze. Doch das idealisierte Bild vom Traumpaar wird für Nellie zerstört, als sie zufällig Zeugin einer Eifersuchtszene zwischen den beiden wird. Jahre später trifft Nellie erneut auf das inzwischen verarmte Paar und muss die Zweischneidigkeit von Liebesbeziehungen erkennen: was wie ein Märchen begann, endet in Verzweiflung.

**Nuala O'Faolain:
Dunkle Tage, helles Leben.**

Dt. v. Adelheid Zöfel.

D 2011, 463 S., Pb, € 10.27

In der Mitte ihres Lebens, das angefüllt war mit interessanten Jobs, Abenteuerlust und wechselnden Liebhabern kehrt Rosie zurück in ihre Heimat Irland. Sie fühlt sich ihrer Tante Min verpflichtet, die einsam ist und Hilfe braucht. Doch Min sieht das ganz anders und reist kurz entschlossen nach New York, um endlich ihren Träumen nachzugehen. Plötzlich allein, wird Rosie mit einem Leben in Irland konfrontiert, vor dem sie immer davongelaufen war. Erst als sie das verfallene Haus ihres Großvaters reno-



viert und eintaucht in die Vergangenheit, lernt Rosie mal schmerzlich, mal heiter mehr über sich selbst und findet Freundschaft, Familie und Liebe. Der letzte Roman der 2008 verstorbenen, irischen Autorin Nuala O'Faolain ist auf langen Strecken autobiografisch angehaucht, er erzählt so eindringlich wie leidenschaftlich von der Suche nach dem Sinn des Lebens.



Catherine Fox:

Zu wissen, es ist für immer.

D 2011, 221 S., Broschur, € 15.32

Die erfolgreiche Promi-anwältin hat im Leben alles im Griff: ihr Liebesleben verläuft genauso nach Plan wie ihre Karriere. Als sie eines Tages ausreitet, stürzt sie vom Pferd - Glück im Unglück: eine junge Frau kommt vorbei und rettet Evelyn. Diese Andie ist jedoch das genaue Gegenteil von Evelyn. Sie ist ebenso respekt- wie planlos. Trotzdem nimmt Evelyn Andie bei sich auf. Denn überraschenderweise hat sich Evelyn in ihre junge Retterin verliebt. Als sich jedoch Unfälle häufen, bei denen Andie »zufällig« in der Nähe ist, wächst bei Evelyn ein gewisser unschöner Verdacht. War ihre Rettung gar kein Zufall? Steckte Andie gar hinter Evelyns Unfall? Evelyn ist jedoch eine Frau, die solche Geheimnisse nicht auf sich beruhen lässt.



English

Malinda Lo: Huntress.

UK 2011, 373 pp., Pb, € 9.49

Nature is out of balance in the human world. The sun hasn't shone in years, and crops are failing. Worse yet, strange and hostile creatures have begun to appear. The people's survival hangs in the balance. To solve the crisis, Kaede and Taisin are picked to go on a dangerous and unheard-of journey to the City of the Fairy Queen. Taisin is a sage, thrumming with magic, and Kaede is of the

earth, without a speck of the otherworldly.



And yet their two destinies are drawn together during the mission. As members of their party succumb to unearthly attacks and fairy tricks, the two come to rely on each other and even begin to fall in love. But the Kingdom needs only one huntress to save it - and what it takes could tear Kaede and Taisin apart for ever. By the author of »Ash«.

Ivan E. Coyote & Zena Sharman (eds.): Persistence.

All Ways Butch and Femme.

CAN 2011, 312 pp., brochure, € 18.95



In the summer of 2009, butch writer and storyteller Ivan E. Coyote and gender research and femme dynamo Zena Sharman wrote down a wish-list of their favourite queer authors. They wanted to continue and expand the ongoing butch-femme conversation. And, now, the stories in this book resist simple definitions. The protagonists defy reductive stereotypes and inflexible categories. The pages in this book describe the lives of a diversity of people whose hearts also pounded for some reason the first time they read or heard the words »butch« or »femme«. This is a raucous, insightful, sexy, and sometimes dangerous look at what the words »butch« and »femme« can mean in today's ever-shifting gender landscape, with one eye on the past and the other on what is to come.

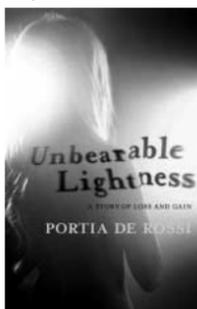
Portia de Rossi:

Unbearable Lightness.

A Story of Loss and Gain. UK 2010, 309 pp., brochure, € 9.30

The author, an actor in movies and TV (including »Ally McBeal«), model, and gay rights advocate, writes that »playing the role of heterosexual while fantasizing about being a homosexual had been my reality since I was a child«. It was one she played into her 20s, when she

was married to a man. Now, she's married to Ellen DeGeneres, whom she met in 2001 after recovering from anorexia and bulimia. De Rossi nicely chronicles the years inbetween, during which she starved herself to 80 pounds. She artfully draws the reader into the tension of a life lived in secrecy. Will anyone guess she is lesbian? When she nearly fainted, was anyone around to notice? It makes the reader comprehend the twisted logic of de Rossi's frantic daily pursuits, and grasp the enormity of her achievement in overcoming her problems. She reveals the heartache and fear that accompany a life lived in the closet.



Lisa Diamond, Candace Walsh & Laura André (eds.):
Dear John, I Love Jane.
Women Write About Leaving Men for Women.

USA 2010, 269 pp., brochure, € 14.95

There are plenty of coming-out stories on the market, important but familiar tales of women who knew from childhood that they were »different« and the ways in which they forged their own paths in a heterosexual world. The women in this anthology come from a different angle entirely. After decades of heterosexuality - frequently perfectly fulfilling - they meet a woman who turns their world upside down. Initially shocked (»Am I gay? Or is it just her?«) they experience a shift in identity that is as welcome as it is unexpected. Some of their husbands and boyfriends are supportive. Others are not. Some of the women are still with the woman who prompted the change. Some are with another, or in an open marriage with men, or still exploring their identities. All speak of occupying a strange place on the spectrum of sexuality.



VALENTINE HONEYMAN
BESTSELLER

»BEISSEND WITZIG. ABER NICHTS FÜR KINDER!«
 STEPHEN FRY

Ein erfolgloser Schriftsteller, ein schwuler Bauarbeiter, eine depressive Marketing-expertin und eine Domina im Dress einer blauen Plüschgiraffe ziehen in den Kampf für gute Literatur. - Beste britische Comedy mit liebevoll verschrobene Charakteren!

Valentine Honeyman
 BESTSELLER, Roman
 ISBN 978-3-938625-65-1
 304 S., 17,37 €
www.satyr-verlag.de

»Ein unfassbar unverschämtes Stück gute Literatur mit einem nachtschwarzen Sinn für Humor.« (Männer)

SATYR
VERLAG

carolin schairer

Die Wiener Autorin Carolin Schairer wuchs in Niederbayern auf. Bereits vor und während ihres Studiums arbeitete sie für verschiedene Medien im Print- und Rundfunkbereich. Die Diplom-Journalistin hat einige Jahre als Freie Journalistin für Zeitungen und Magazine geschrieben, in der Medienbeobachtung sowie in der Markt- und Meinungsforschung gearbeitet. Sie ist PR-Mitarbeiterin eines internationalen Unternehmens und lebt in Wien. Außer ihrem neuesten Buch »Lass keine Fremden ins Haus« sind bereits drei weitere Romane (»Die Spitzenkandidatin«, 2005; »Ellen«, 2009, »Marie anderswie« 2010) von ihr erschienen, allesamt im Ulrike Helmer Verlag. Carolin Schairer verbindet stets eine schöne, bisweilen romantische lesbische Liebesgeschichte mit einem spannenden, meist gesellschaftlich brisanten Thema. Demnächst erscheint ihr fünfter Roman »Aprikose im Kopf«. Weil Carolin Schairer immer wieder bei uns im Laden ist, könnt Ihr gern auch ein individuell signiertes Exemplar ihrer Bücher bei uns bestellen; schreibt Euren Wunsch einfach auf die Bestellung dazu!



Carolin Schairer: **Lass keine Fremden ins Haus.**

D 2011, 290 S., Broschur, € 20.51

Laura begegnet einer ebenso attraktiven wie geheimnisvollen fremden Frau, der sie Hilfe und Unterschlupf gewährt. Tosca nennt sich die Schöne, doch es ist klar, dass dieser Name nicht ihr richtiger ist, denn nur nach auffällig langem Zögern und während sie Lauras Opern-CD-Sammlung fixiert, stellt sie sich so vor. Und Tosca bleibt bei Laura, die verzweifelt versucht, ihrem öden Leben und ihren anezogenen Hemmungen zu entkommen. Unvorstellbar wäre es für sie bis vor kurzem noch gewesen, eine Fremde ins Haus zu lassen - und sich auch noch in sie zu verlieben! Lauras Leben scheint eine glückliche Wendung zu nehmen. Doch Tosca hat eine dunkle Vergangenheit, an die sie sich selbst nicht richtig zu erinnern scheint. Offenbar ist sie in einen der größten österreichischen Finanzskandale der jüngeren Vergangenheit verstrickt - und die Strippenzieher schrecken vor nichts zurück. Auf einmal ist Lauras Leben viel aufregender, als sie es sich wünschen

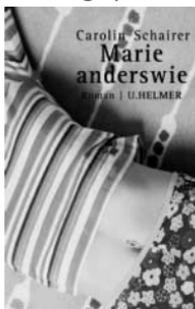


würde, denn Killer haben sie und Tosca im Visier. Ein aufregender Wirtschaftskrimi erzählt als romantische lesbische Liebesgeschichte.

würde, denn Killer haben sie und Tosca im Visier. Ein aufregender Wirtschaftskrimi erzählt als romantische lesbische Liebesgeschichte.

Carolin Schairer: Marie anderswie.

D 2010, 304 S., Broschur, € 20.51



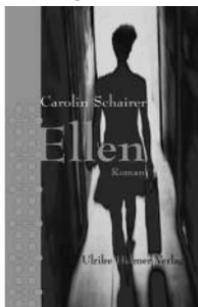
Die Studentin Sarah Rosenberg lässt sich nur ungern von ihrem Vater dazu breitschlagen, dessen neue Mitarbeiterin durch Wien zu führen. Diese Marie Felder - eine junge Biologin - ist mal scheu, mal zickig. Manchmal fällt sie mit der Tür ins Haus. Sarah findet das seltsam und würde sich normalerweise mit solch einer merkwürdigen Person kaum abgeben. Und nun muss sie sich ganze Tage lang mit Marie Felder abgeben. Sarahs Vater zuliebe. Entgegen jeder anfänglichen Erwartung aber bekommt Sarah die rätselhafte Anziehungskraft der anderen jungen Frau zu spüren. Die anfängliche Verschlossenheit wird durch Zuneigung ersetzt. Sarah merkt erst jetzt, wie klug Marie eigentlich ist und dass sie eine Frau ist, die mit Autismus leben muss. Kann da Liebe funktionieren? Die in Wien lebende, niederbayrische Autorin ver-

knüpft in diesem Buch die Themen Behinderung und lesbisches Coming-out.

Carolyn Schairer: Ellen.

D 2009, 449 S., Broschur, € 20,56

An sich wollte sie am liebsten weiterhin Kinderbücher schreiben. Doch Geldmangel treibt Nina dazu, sich im Pressebüro eines Wiener Pharmakonzerns zu verdingen. Für Nina ist die neue Büroumgebung eine fremde Welt. Die unterkühlte Chefin Ellen McGill macht die bescheuerte Situation für Nina nicht gerade besser. Sie beißt die Zähne zusammen. Eigentlich ist sie mit ihrem Freund Lukas nach Wien gezogen, um alle Probleme abzuschütteln. Doch dann kommt sie Ellen überraschend näher. Etwas, das ihr zunächst erst einmal die Sprache verschlägt. Carolyn Schairers neuer Roman handelt vom Auseinanderleben, Abschiednehmen, vom Zusammenfinden, von der Liebe, die



nie stehenbleibt, und von der Fähigkeit, Neues im Leben zuzulassen (wie z.B. die lesbische Liebe zu einer anderen Frau).

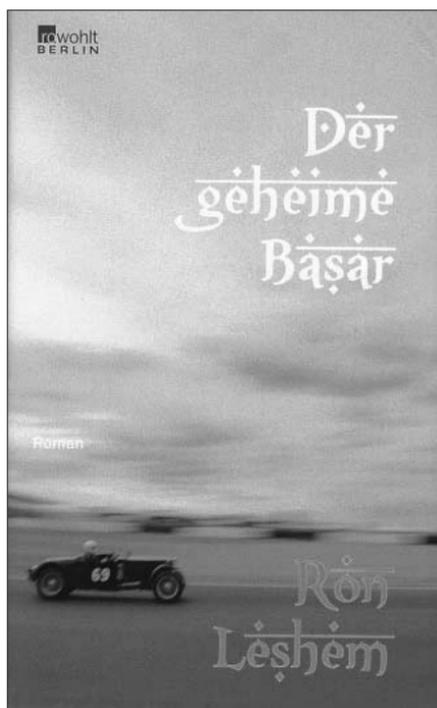
Carolyn Schairer:

Die Spitzenkandidatin.

D 2005, 384 S., Broschur, € 20,51



Als der aufstrebenden Jungjournalistin Theresa Lackner eines Tages durch Zufall ein skandalträchtiges Foto in die Hände fällt, das die Kanzlerkandidatin Katharina Hermann in eindeutiger Pose nackt mit einer anderen Frau zeigt, zwingt sie der Politikerin eine Vereinbarung ab: Theresa wird positiv über Katharina berichten, wenn diese ihr im Gegenzug dabei hilft, die Karriereleiter zu erklimmen. So erreicht die Journalistin ihr langersehtes Ziel - eine Stelle beim Politikmagazin »Brennpunkt«. Als sie jedoch den Exklusiv-Auftrag bekommt, Katharina in der heißen Wahlkampfphase ständig zu begleiten, überschlagen sich die Ereignisse, denn: Theresa ist dabei, sich in Katharina zu verlieben. Eine fesselnde Geschichte über Politik und die Anziehungskraft unter Frauen.



Fremdes Teheran: Eine einst gefeierte Filmdiva, die geheimnisvolle Frau Safureh und der hübsche schwule Beamte Babak verwirren den jungen Kami. Bald entdeckt er den Teheraner Untergrund – geheime Partys, Drogen, Sex und Schweinefleisch – und die geheimnisvolle Nilufar mit ihrem Ferrari.

Ron Leshem: Der geheime Basar.
445 Seiten
gebunden
€ 23,60,-

rowohlt

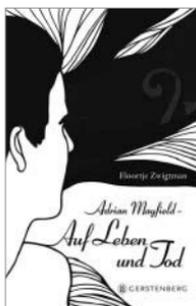
belletristik

Floortje Zwigman: Adrian Mayfield - Auf Leben und Tod.

Band 3. Dt. v. Rolf Erdorf.

D 2011, 637 S., geb., € 22.62

Im dritten und letzten Teil der Adrian-Mayfield-Trilogie steht Adrian am Abgrund: nachdem seine große Liebe Vincent Farley erfahren hat, dass Adrian vor ihm auch andere Männer gehabt hatte, wird er in einem großen Krach von dem reichen Mann einfach vor die Tür gesetzt. Nun steht



Adrian ohne Geld und ohne Dach über dem Kopf da. Im Grunde kann er wieder bei Null anfangen. Die Art und Weise, wie sich Vincent von ihm getrennt hat, lässt in Adrian jedoch Rachedgedanken aufkommen. Doch was er nicht voraussehen konnte: seine Rache ruft Adrians größte Feinde auf den Plan. Und seit der Verhaftung von Oscar Wilde zeigt die englische Gesellschaft ihre hässlichste Seite, wenn es um Homosexuelle geht. Nun steht Adrians Leben auf der Kippe, und es ist absolut unklar, ob er Glück und Liebe in diesem Land noch wird finden können.

Valentine Honeyman: Bestseller.

Dt. v. M. Neidhardt. D 2011, 303 S.,

Broschur, € 17.37

Jeremy hat sein häusliches Glück in der Beziehung zu Paul gefunden: der blendend aussehende, dauergeile und sehr potente Bauarbeiter ist zwar (heterosexuell) verheiratet, verbringt aber die Nächte unter der Woche bei Jeremy. Beim Schreiben, seinem Beruf,



hat Jeremy gerade einen Hänger. Zwar arbeitet er regelmäßig und einigermaßen diszipliniert, jedoch fehlt es ihm am kreativen Funken. Die

meiste Zeit verbringt er sowieso mit Gin Tonic vorm Fernseher. Als in seiner Lieblings-Nachmittags-Sendung der Roman seines ebenso verhassten wie untalentierten Erzrivalen zum Top-Titel erkoren wird, gibt es für Jeremy kein Halten mehr. In dieser Sendung muss auch sein letztes Buch angepriesen werden. Und tatsächlich gelingt es Jeremy – unter falscher Identität wurde er von seiner Agentin eingeschleust – bei Laura (der mächtigen Literatur-Frau der Sendung) einen Job zu bekommen. Einmal in ihrer Nähe versucht er nun alles, um sein Buch zu lancieren. Doch Lauras Umfeld entpuppt sich als ziemlich homophob – und das, obwohl sie fast nur von (verklemmten) Schwulen umgeben ist. Natürlich bleibt es nicht aus, dass Jeremy sich über beide Ohren verliebt. Doch vor allem stolpert er von einem Fettnapf zum nächsten. Eine intelligente, unglaublich lustige, spannende und romantische schwule Satire. (Also available in the original English version »Stalking Richard & Judy« for 9.90)

Matthias Frings:

Ein makelloser Abstieg.

D 2011, 457 S., geb., € 20.51



Als TV-Moderator hat man's im Leben nicht leicht. Das bekommt Simon Minkoff jetzt am eigenen Leib zu spüren. Egal, wo er auf der Straße geht, reckt man ihm Handys entgegen - wenn das nur alles wäre. In den letzten Jahren sind im Job der Quotendruck und der Zwang zu sparen immer größer geworden. Bei der Verleihung des Bayerischen Fernsehpreises, den Minkoff moderiert, kommt es zum Eklat. Er schmeißt hin. Sofort heftet sich die Presse auf seine Fersen - und der bleibt nicht verborgen, dass in seinem Privatleben nicht alles zum Besten steht: die Ehe zu Vivian ist zerrüttet, und er zieht aus. Seiner Absicht, ein völlig neues Leben jen-

seits der Öffentlichkeit zu beginnen, stellt sich ein junger Journalist in den Weg, der im Haus gegenüber wohnt. Er wittert eine lukrative Geschichte. Und Minkoffs Geheimnisse werden plötzlich ans Licht gezerrt.

Ron Leshem: Der geheime Basar.

D 2011, 445 S., geb., € 23.59

2008 kommt der lebenshungrige, junge Kami aus der Provinz nach Teheran, um dort sein Studium zu beginnen. Er hatte ja keine Ahnung, dass sich hinter dem streng muslimischen Alltag ein wilder Untergrund mit geheimen Parties, Schwarzmärkten für Drogen, Sex und Schweinefleisch verbirgt. Die Überraschungen beginnen für Kami schon bei seiner Tante Zahra, die ihn bei sich wohnen lässt. Sie war einst eine gefeierte Filmschauspielerin, ist nur inzwischen in Vergessenheit geraten. Um sich herum hat sich ein verschworener Kreis gebildet, der dem strengen Auge der Regimescheren bislang entgangen ist. Zu ihm gehören zwei Nachbarn: die skurrile Frau Safureh und der schwule Beamte Babak. Durch sein Notebook eröffnet Kami ihnen allen die scheinbar grenzenlose Welt des Internets.

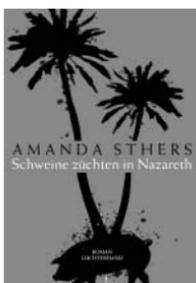


Amanda Stthers:

Schweine züchten in Nazareth.

Dt. v. Karin Ehrhardt. D 2011, 191 S., Broschur, € 17.47

David hat eigentlich alles, was man sich wünschen kann: Einen Lover, der ihn nicht nur liebt, sondern auch unterstützt, als Schriftsteller feiert er einen Erfolg nach dem anderen, an Freunden mangelt es ihm auch nicht. Nur sein Vater, Harry, hat den Kontakt zu ihm abgebrochen. Dass sein Sohn schwul ist, kann er nicht verwinden. In Wahrheit verzehren sich jedoch beide nach einander: David schreibt unbeantwortete Briefe an Harry, der seinerseits ein ganzes Zimmer als Sammlung von David-Devotionalien eingerichtet hat. Harry



scheint auf den ersten Blick überhaupt recht verschroben. Von seiner Frau geschieden hat er, der erfolgreiche Kardiologe, seine Praxis aufgegeben, um eine Schweinezucht in Nazareth zu betreiben. Doch in Israel weiß man das Gewerbe Harrys, des Sohns einer Holocaust-Überlebenden, nicht zu schätzen. Mit einem sephardischen Rabbi beginnt er eine streitbare Freundschaft, fundamentalistische Christen wie Muslime wollen ihn vertreiben. Nebenbei macht er sich noch Sorgen um seine Tochter, eine ewige Studentin irgendeiner Geisteswissenschaft, die sich ständig in verheiratete Männer verliebt. Die familiäre Zerrissenheit scheint das verkorkste Verhältnis von David und seinem Vater Harry zu zementieren. - Als Briefroman erzählt, mit viel feinem und politisch unkorrektem jüdischen Witz gespickt, schildert »Schweine züchten in Nazareth« eine ebenso traurige wie anrührende Annäherung zwischen einem schwulen Sohn und seinem Vater.

William M. Thackeray:

Das Buch der Snobs.

Dt. v. Gisbert Haefs.

D 2011, 459 S., geb., € 23.59

Dieses Buch machte ihn populär: den Snob. Er schläft mit weißen Glacéhandschuhen, gibt rauschende Feste (ohne daran zu denken, ob er sich das auch leisten kann), hat sein Haus voller Lakaien, zeigt sich gern und oft in lässiger Eleganz und kämpft erbittert um seine gesellschaftliche Stellung. Seine Überheblichkeit ist mit einem gewissen Opportunismus gepaart. Gleichzeitig durchdringt ihn eine Heidenangst, nicht mehr zur »High Society« gerechnet zu werden. Egal ob an Universitäten, beim Militär oder in der Politik - überall sonnen sich die Snobs - unbelastet durch Selbstzweifel - im Glanz ihrer eigenen Großartigkeit und auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten. Und die Gesellschaft sieht staunend zu, wie diese Gattung Mensch sich in der Öffentlichkeit produziert.



Håkan Lindquist:

Mein geliebter Regen.

Dt. v. Stephan Niederwieser.

D 2011, 192 S., geb., € 18.45

Oscar aus Schweden fährt mit seiner Mutter auf

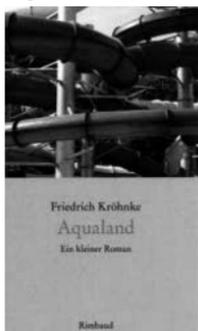
die andere Seite der Ostsee nach Tallinn, um sich die Stadt anzuschauen. Dort begegnet er durch ein blödes Missgeschick Rein, der in der estnischen Hauptstadt zuhause ist. Das zufällige Kennenlernen bleibt für beide nicht ohne Folge. Sie verlieben sich ineinander und stehen nun vor der Frage: lässt sich eine sinnvolle Fernbeziehung zwischen Schweden und Estland führen oder ist gar eine Leben im konservativen Estland eine Überlegung wert? In Lindquists neuem Roman verlieben sich diese beiden fast 17jährigen Hals über Kopf ineinander - die Gefühle, denen sie sich gegenübersehen, sind ebenso großartig wie beängstigend. Während die beiden Jungs Sinnlichkeit und erste Sexualität miteinander erkunden, lassen sie ihre Kindheit hinter sich zurück.



Friedrich Kröhnke: Aqualand.

D 2010 (Neuaufsl.), 144 S., geb., € 18.50

Der bereits 1996 veröffentlichte Roman von Friedrich Kröhnke schildert die schöne Zeit in Hamburger öffentlichen Bädern mit all ihren schwulen Verlockungen, denen in Form hübscher minderjähriger Boys ein Herr Hürsch immer wieder erliegt. Doch einmal endet eine solche Verlockung mit seiner Verhaftung: um dem Gefängnis zu entgehen, setzt sich der Mann nach Hat Yai in Thailand ab - einem Ort nahe der malaysischen Grenze. Dort ist das Leben ebenso mühelos wie trist. Und er schließt Freundschaft mit anderen Exilanten dort. Bäderfreuden und asiatisches Exil sind kunstvoll ineinander verschlungen. An sich ist der Roman in einem heiteren, sorglosen Ton gehalten - auch wenn der Leser eine gewisse Nostalgie beschleichen mag angesichts der darin beschriebenen, von einer neuen Realität abgelösten schönen Zeit. Aqualand ist das Ziel einer Flucht aus einer Realität, in der die Protagonisten nicht mehr bleiben mochten.



Josef Winkler: Die Wetterhähne des Glücks und Die Totenkulterer von Kärnten.

Zwei Litaneien.

Ö 2011, 47 S., Broschur, € 7.50



Laut Josef Winkler gehört die Urne des tödlich verunglückten Kärntner Landeshauptmanns Haider eigentlich hinter Gitter. Denn zu seinen Lebzeiten habe sich immer wieder gezeigt, dass Haider wie ein Phönix aus der Asche steigen konnte. »Ich bin weg!« - »Ich bin wieder da!« - »Ich

bin wieder weg!« Er kokettierte immer wieder beleidigt mit politischem Rückzug und mindestens ebenso oft mit seiner politischen Wiederverkehr. Und so - laut Winkler - ist ja wohl mit seiner Auferstehung zu rechnen. Aber auch so mancher Lebende bekommt hier sein Fett ab - von Thilo Sarrazin über Erwin Pröll bis zu Joseph Kardinal Ratzinger (heute bekannt unter dem Pseudonym Papst Benedikt XVI.). Alles sind im Grunde Früchte eines gerechten Zorns, die sich beim Autor lange angesammelt haben.

Nick Burd:

Die Wonnen der Gewöhnlichkeit.

Dt. v. Wolfram Ströle.

D 2011, 319 S., Broschur, € 13.26



Im letzten Sommer, bevor's ins College geht, ist Dade Hamiltons Stimmung intensiv und aufgeladen: er ist total verliebt - und schert sich einen Dreck darum, was Andere davon halten. Lucy, seine schlagfertige Nachbarin, hat ihn darauf gebracht, worauf es im Leben ankommt: Glück

und den Mut zu haben, zu sich selbst und zu den Anderen ehrlich zu sein. Dade hat daher mit Pablo gebrochen, der zu feig war, zu ihrer Beziehung zu stehen (und zu diesem Zweck eine offizielle Scheinbeziehung zum schönsten Girl der Schule unterhielt) - mit Alex Kincaid ist nun alles anders: sein neuer Boyfriend hat kein Problem mit dem Schwulsein. Er hatte viel-

leicht die falschen Freunde, ist ein bisschen unangepasst und verträumt. Doch ihm kann Dade alle Ängste und Träume anvertrauen. Es ist wirkliche Liebe - nun stehen den beiden schwere Zeiten bevor. (Also available in the English Paperback edition »The Vast Fields of Ordinary« for 7,89)

Patricia Nell Warren: Torero.

Dt. v. Marc Staudacher.

D 2011, 512 S., Broschur, € 13.31

Die Autorin des schwulen Klassikers »Der Langstreckenläufer« verlegt ihren Roman »Torero« in das faschistische Spanien der 60er Jahre: in der Arena steht Stierkämpfer Antonio Escudero seinen Mann. Er stammt aus einem alten Adelsgeschlecht und gebärdet sich als stolzer, heißblütiger Macho, der sich nichts vorschreiben lässt - auch nicht durch seine Familie, die ihn gern verheiratet sehen möchte. Doch Antonios Herz schlägt für den schönen Tiermedizin-Studenten Juan, der im Gegensatz zu Antonio aus ärmlichen Verhältnissen kommt. Patricia N. Warren entwickelt eine opulente Liebesgeschichte, zeigt, wie der Torero versucht, seine »dunkle Seite« vor seiner streng katholischen Familie zu verbergen. Auch ist es unter Franco nicht opportun, offen zur Homosexualität zu stehen. Antonio versucht, Juans Herz zu erobern, kämpft dabei gegen seine immer wieder aufkommende Eifersucht an und stellt sich den Anfeindungen. Doch eine bösartige Intrige droht den beiden über den Kopf zu wachsen. (Also available in the US brochure edition »The Wild Man« for 19,39)



Holger Heckmann: Pöse Puben.

D 2011, 200 S., Broschur, € 14.29

Mit viel Humor und einem Augenzwinkern plus einer großen Portion verwunderlicher Wahrheiten wird der Leser in diese kleine schöne schwule Welt entführt, in der drei Männer durch Liebesbande miteinander verbunden sind. Christian hat es sich zur Angewohnheit werden lassen, pünktlich zur 10-Uhr-Pause aufs Firmenklo zu eilen und sich dort einen runterzuholen - was wirklich jeder Kollege in der Firma weiß. Philipp und Steffen haben eine



Affäre am Laufen, seitdem sie sich durch ein flüchtiges Abenteuer kennengelernt haben. Und gerade jetzt sucht Christian für seine Wohnung einen Mitbewohner. Philipp und Steffen lassen sich auf ein Mitbewohner-Casting ein und müssen sich noch viel wundern, als sich herausstellt, dass das zunächst wenig vielversprechende Treffen am Anfang einer heißen Geschichte steht.

Rose Tremain:

Der unausweichliche Tag.

Dt. v. Christel Dormagen.

D 2011, 334 S., Broschur, € 14.34



Anthony Verey, Mitte 60, schwul und früher einer der bekanntesten Antiquitätenhändler von London, merkt, dass sein bislang so glamouröses Leben zu Ende geht. In Frankreich möchte er sich ein Haus kaufen, »bevor es zu spät ist«. Er hat die Cevennen im Visier. Dort lebt bereits

seine lesbische Schwester Veronica mit ihrer Geliebten Kitty. Mit ihrer Eifersucht macht Kitty Anthony den Aufenthalt jedoch zur Hölle. Bei Veronica löst die Anwesenheit ihres Bruders aufs Neue Beschützerinstinkte aus, aber auch Erinnerungen an ihre gemeinsame Kindheit. Da das bei seiner Schwester und deren Geliebten auf Dauer nichts werden kann, sieht er sich nach einem Haus in der Nähe um und wird beim Anwesen der Geschwister Lunel fündig. Er hat keine Ahnung, welch schlimme Entwicklungen er damit in Bewegung setzt.

Théophile Gautier:

Mademoiselle de Maupin.

Dt. v. Caroline Vollmann.

D 2011, 628 S., geb., € 25.65

Der junge Edelmann D'Albert schwankt zwischen sinnlosem Aktionismus und dekadenter Lethargie. Sein sehnlichster Wunsch wäre eine Geliebte. Doch eigentlich kann keine Frau seinen exzentrischen Vorstellungen

Eine Liebe auf der Suche nach Frieden



RL

Nach ihrem Überraschungserfolg »Mauertänzer« erzählt Andrea Busfield in ihrem neuen Roman die Geschichte einer dramatischen Liebe auf Zypern. »Eine leidenschaftliche Saga.« COSMOPOLITAN

rütten & loening

entsprechen. In einem Salon trifft er auf die kecke Rosette - sie wird zur Gefährtin für seine sexuellen Eskapaden. Nach anfänglichen einzelnen Glücksmomenten wird er ihrer jedoch schnell überdrüssig. Da tritt der androgyne Théodore de Sérannes auf den Plan. Nicht nur Rosette erliegt seinem Charme. Auch D'Albert fühlt sich magisch zu ihm hingezogen. Doch das wühlt ihn sehr auf: sollte ausgerechnet ein graziler Mann die Erfüllung seiner Träume sein? Aber er kann nicht anders, als diesen Théodore bedingungslos zu lieben. Das Ganze verwandelt sich in eine laszive Dreiecksbeziehung voll unverblümter Bekenntnisse und homoerotischer Anspielungen.



Larry Ebmeier: Spätsommer.

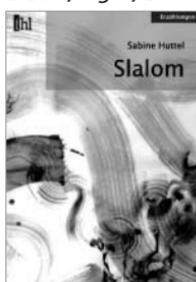
Dt. v. Volker Oldenburg.
D 2011, 299 S., Broschur, € 14.39

Corey ist ein Loser, wie er im Buche steht: verklemmt und vom Pech verfolgt, nichts gelingt ihm so recht im Leben, und überhaupt steht er immer nur im Schatten Anderer - die klassische graue Maus. Dabei will er einfach nur durchkommen, nirgends anecken, als Hetero dastehen. Kaum gerät die Fassade ins Wanken, übernimmt sein innerer Autopilot die Führung und manövriert ihn in sicheres Fahrwasser. Und dennoch stolpert dieser Verlierer von einem Desaster ins nächste. Nicht immer kann er in letzter Sekunde die Kurve kratzen. Doch als eines Tages Coreys Jugendliebe Scott vor ihm steht, gerät die Situation außer Kontrolle. Das Glück wäre zum Greifen nahe. Er müsste nur über seinen Schatten springen. Wenn das so leicht wäre! Larry Ebmeiers junger Antiheld nimmt den Leser auf eine Achterbahn der Gefühle mit - am Ende vergönnt man dem Kerl wirklich das Happyend.



Sabine Huttel: Slalom.
Erzählungen.

D 2011, 115 S., Broschur, € 12.28



Auf den ersten Blick umkreisen diese sieben Erzählungen alltägliche Situationen: ein Bekannter kommt zum Tee, eine Familie sieht sich ein Hochzeitsvideo an, ein Enkel stattet seiner verstorbenen Großmutter einen letzten Besuch ab, zwei Verliebte schlendern

durch die Stadt. Durch ein »kleines« Detail werden diese Alltagssituationen zu einem ziemlich komplizierten Drahtseilakt: die Hauptfiguren in diesen Erzählungen sind schwul. Die Geschichten fangen das Lebensgefühl der Protagonisten ein und lassen den Leser unter die Oberfläche ihres spannungreichen Alltags schauen. Der Weg zum persönlichen Glück ist auch hier voller Herausforderungen und scheint durch Unsicherheit, Unverständnis und Feindseligkeit verstellt zu sein.

Max Peter Ammann: Die Gottfriedkinder.

CH 2011, 346 S., geb., € 26.73



Am Ende des 1. Weltkriegs wütet die Spanische Grippe in Europa. Ein harter Winter hält Einzug. Die beiden Rekruten Jonas und Gottfried werden aus der Schweizer Armee entlassen, arbeiten als Tagelöhner. Mit Ausschussware begründen sie ein Discountgeschäft, das ein voller Erfolg wird und allmählich die anderen Läden im Städtchen verdrängt. Gottfried heiratet und wird dreimal Vater. Doch die beiden ungleichen Partner Jonas und Gottfried werden von ihrer kleinbürgerlichen Herkunft eingeholt: im Städtchen beginnt man zu tratschen, dass Jonas schwul sei - es kommt zu einem verheerenden Skandal. Und Gottfrieds Kinder müssen an dessen Folgen leiden. Geiz und religiöse Selbstzerfleischung sind das, was ihnen der Vater hinterlässt. In diesem Generationenroman geht es um wirtschaftlichen Aufstieg und verbissene Bigotterie.

taschenbuch

Arnold Stadler: Sehnsucht.

D 2011, 313 S., Pb, € 10.27

Der Ich-Erzähler und Alter ego des Autors ist ziemlich melancholisch, Mitte 40 und verheiratet. Auf einer Reise bleibt er in der Lüneburger Heide hängen und entdeckt nahe des ehemaligen Todesstreifens zur DDR ein Paar beim Geschlechtsverkehr. Das



rufft ihm die eigene Jugend und Pubertät in Erinnerung. Plötzlich überfallen ihn alte Sehnsüchte, die er für längst erledigt gehalten hatte - die Sehnsucht nach dem Meer, nach Männern, nach Frauen, nach einem richtigen Leben, nach all den Dingen, bei denen er sich für zu kurz gekommen hält. In einem Swingerclub in Fallingbostal scheint er schließlich auf die Erfüllung seiner Träume zu stoßen - denn der Glücksuchende trifft auf seine erste große Liebe Angelika, und seine heimatlosen Erektionen könnten nun endlich ein Ende haben.

Herta Müller: Atemschaukel.

D 2011, 300 S., Pb, € 10.27

Den 17jährige Leo Auberg kennt fast jeder Schwule in der Stadt. Im Sommer streift er nachts durch die Parks und im Winter findet er seine Sexpartner im städtischen Schwimmbad. Doch diese Bekanntheit macht ihm Angst, denn Leos Heimat ist Hermannstadt, 1945,



Homosexualität ist mit harter Strafe bedroht. Da erscheint dem Jugendlichen das sowjetische Arbeitslager als Neuanfang. Naiv geht er zunächst fast freudig in die Deportation der russischen Eroberer nach dem Krieg. Doch ihn erwarten Qualen, Hunger, Kälte - fünf Jahre lang muss er den unfassbaren Horror aus kör-

perlichen Strapazen und seelischer Demütigung ertragen. Zwar überlebt er und kehrt nach Hause zurück, jedoch gelingt es ihm nicht, dort wieder Fuß zu fassen, auch die Ehe, in die er sich flüchtet, erweist sich für den schwulen Mann als Selbstbetrug. Ein echter Neuanfang wird es erst, als ihm die Flucht in den Westen gelingt. Ein sprachlich und erzählerisch grandioser Roman darüber, wie Menschen gebrochen werden sollen und meist nur mit Glück überleben.

Helmut Krausser:

Einsamkeit und Sex und Mitleid.

D 2011, 223 S., Pb, € 10.27



Vincent arbeitet als Callboy. Nun ist grad Weihnachten, und niemand hat ihn für den Abend gebucht. Also sitzt er allein in einer Kneipe. Doch die sperrt bald zu. Er geht zu sich nach Hause und lässt sich eine Badewanne ein-

Grade, als er ins warme Wasser steigen will, steht eine Einbrecherin in der Wohnung. Aber wer weiß, wie die Sache geendet hätte, wäre nicht Weihnachten. Und so freunden sich die beiden an: der Roman bringt zusammen, was scheinbar nicht zusammengehört. Unterschiedliche Menschen streifen durch Berlin, begegnen sich und kommen einander näher - auf der Suche nach dem Glück. In einer Episode wird ein Kind entführt. In einer anderen eine mitternächtliche Hochzeit improvisiert. Einmal wird ein Genickschuss erkaufte. Und schließlich predigt jemand auf dem Kreuzberg.

Tobias Elsäßer: Abspringen.

D 2011, 271 S., Pb, € 8.21

Der 14jährige Paul ist mittendrin in der Pubertät. Seit Monaten kann er nur noch an eines denken: Sex, Sex, Sex! Und ständig plagt ihn ein Ständer. Und nichts in der Welt scheint angetan, ihn von diesen Gedanken abzubrin-

gen. Im Gegenteil: im Internet lauert der nächste Antörner - nur ein Mausclick. Und schon gibt es den nächsten Hormon-Tsunami. Paul fühlt sich ferngesteuert, machtlos. Ständig schämt er sich für das, was mit ihm passiert. Eigentlich hätte er gern sein altes Leben zurück - ohne schräge Gedanken, Feuerwerke im Körper und schlaflose Nächte. Also scheint ihm nichts Anderes übrig zu bleiben als zum Psychiater zu gehen. Er möchte sich nicht immer fragen müssen, ob das alles normal ist. Und dann bleibt's mit dem Schulkollegen Karim nach dem Sport einmal nicht beim Größenvergleich. Ist diese emotional-hormonelle Achterbahnfahrt noch zu stoppen?



Simon Borowiak:
Schade um den schönen Sex.

D 2011, 213 S., Pb., € 9.24

Autor Simon Borowiak - ursprünglich als Simone Borowiak zur Welt gekommen - kennt Identitätskrisen aus eigener Anschauung als Transsexueller. Die eigene Erfahrung dürfte geholfen haben, sich bei Anderen in ähnlicher Situation einzufühlen. Zwei durchaus krisengebeutelte Chaoten aus Hamburg fahren nach Italien in den Urlaub - während Cromwell mal wieder eine Beziehung den Sand gesetzt hat, träumt der Erzähler von seiner ersten Liebe. Sie stranden in einem schäbigen Hotel in Ligurien. Dort freunden sie sich mit dem Besitzer an. Und der ganze Liebeszirkus von Nicht-wollen, Nicht-dürfen und Nicht-können geht von Neuem los, denn Cromwell verliebt sich ausgerechnet in ein junges Ding - die minderjährige Tochter eines deutschen Ehepaares, das auch nicht ganz dicht zu sein scheint.



William S. Burroughs: Naked Lunch.
Die ursprüngliche Fassung. Dt. v. Michael Kellner. D 2011, 410 S., Pb., € 10.27

Die Offenbarung der Beat-Generation aus dem Jahr 1959 brachte William S. Burroughs den

literarischen Durchbruch und machte ihn zu einer der Leitfiguren einer US-amerikanischen Gegenkultur. Lange Zeit war dieser Standardtext einer ganzen Generation wegen der vorherrschenden Pornografiegesetzgebung in den USA nur in verkürzten Versionen erhältlich - dieser Neuübersetzung liegt der ursprüngliche Text zugrunde. Bill Lee ist schwul und ein Junkie. Er ist ständig auf der Suche nach dem nächsten Schuss und muss schließlich vor der Polizei fliehen. Die Welt, in die ihn die Drogen nun gebracht haben, ist zwar fiktiv und irrwitzig surreal, aber für ihn absolut real - es ist eine Interzone, ein urbanes Ödland, in dem verschiedene Fraktionen um Einfluss und Drogen kämpfen. Lee bekommt es mit Agenten, Ärzten, Drogenhändlern und grässlichen Kreaturen zu tun, hechelt von einer Orgie zur nächsten. (Also available in the restored English version for € 11,70)



Stefan Zweig: Verwirrung der Gefühle und andere Erzählungen.

D 2011, 336 S., Pb., € 10.28

In der einfühlsamen Erzählung »Verwirrung der Gefühle« schildert der an sich nicht schwule Stefan Zweig die quasi aussichtslose, psychologisch sehr treffend gezeichnete Situation eines verheirateten, aber schwulen Universitätsprofessors aus der Sicht eines Studenten. Die Hauptfigur der Erzählung wird vom Vater an eine verschlafene Uni geschickt, damit er dort endlich seinen Studien nachgeht und nicht wie bisher täglich dem Nachtleben der Metropole erliegt. An der neuen Uni lernt der junge Student seinen Professor, einen Shakespeare-Spezialisten, zufällig näher kennen und wundert sich noch, dass er - anders als in der Vorlesung, wo er mal schroff, mal geistesabwesend ist - sich ihm gegenüber sehr nett und aufmerksam verhält. Der Professor verschafft ihm ein Zimmer im selben Haus, in dem er mit seiner Frau lebt. Student und Professor befreunden sich. Und allmählich wird klar, dass der Professor in den Studenten verliebt ist und deswegen seine Nähe sucht.



krimi

Martin Arz: Pechwinkel.

D 2011, 221 S., Broschur, € 13.26

Der vierte Fall für Max Pfeffer. Sein geliebter Tim ist für drei Wochen auf einem Seminar und prompt ist der blendend aussehende Hauptkommissar den Avancen diverser Männer bei den Ermittlungen ausgesetzt. Im Glockenbach wird eine Frauenleiche entdeckt. Würde die alte Frau Opfer einer brutalen Entmietung, weil den Haien auf dem völlig überhitzten Münchner Immobilienmarkt jedes Mittel recht ist? Max Pfeffer entdeckt Parallelen zu weiteren Morden an alten Damen, die alle augenscheinlich nur wegen ein paar Euro Beute erwürgt wurden. Pfeffer stößt in ein Wespennest aus Habgier, und beinahe wird der eiskalte Glockenbach für ihn zum nassen Grab. Denn das Haus der Toten aus dem Bach birgt ein schreckliches Geheimnis. Auch die ersten drei Pfeffer-Krimis (»Das geschenkte Mädchen«, »Reine Nervensache« und »Die Knochen nähern«) sind alle lieferbar.



Horst Bosetzky: Mit Feuereifer.

D 2011, 208 S., Pb, € 8.17

Im Sommer 1936 bereitet sich Berlin auf die Olympischen Spiele vor. Die Nazis machen gegenüber der Weltöffentlichkeit auf Toleranz. Einer der hoffnungsvollsten deutschen Medaillen-Anwärter, der Mittelstreckenläufer Martin Kammholz, ist schwul. Und um an der Olympiade teilnehmen zu können, hat er zum Schein nach außen die Schwester seines Freundes geheiratet. Da wird ein kleinkrimineller Informant der Berliner Kripo brutal erschlagen aufgefunden. Er hatte sich im Schwulennilieu



bewegt. Nun führen Kommissar Kappes Ermittlungen immer tiefer in ein Netz aus Intrigen und verqueren Moralvorstellungen der Nazis.

citizen_b: Zum Töten schön.

Sex & Crime. Bd.7.

D 2011, 205 S., Broschur, € 15.32



Autobahnparkplätze als Treffpunkte für Schwule, die schnellen, anonymen Sex wollen, sind um Frankfurt herum plötzlich nicht mehr sicher. Ein Serienkiller treibt dort sein Unwesen. Um diesem eine Falle zu stellen, heuert eine Detektei zwei Lockvögel an, denen der Mörder unter keinen Umständen wird widerstehen können: den schwarzhaarigen Abiturienten Lucien und den jungen blonden Stricher Billy. Und die Begegnungen, die die beiden Jungs in der Szene haben, lassen einem wirklich die Haare zu Berge stehen. Nun verlieben sich die beiden Schönlinge auch noch ineinander.

Andrew Gross: Macht und Schatten.

Dt. v. Helga Augustin. D 2010, 360 S., Broschur, € 15.32



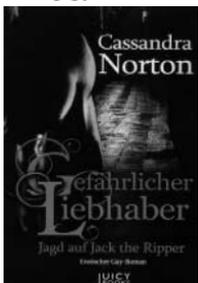
Eigentlich will Ty Hauck, Leiter der Mordkommission im noblen Greenwich, nur etwas für seine Tochter im Tankstellen-shop besorgen. Da fliegen Kugeln durch die Scheiben. Wie durch ein Wunder entgehen er und seine Tochter dem Angriff. Doch für einen Kunden kommt jede Hilfe zu spät. Zunächst sieht alles nach einem Gewaltakt einer Jugendgang aus. Doch Hauck belässt es nicht dabei und bohrt nach: Haucks Ermittlungen decken einen Strudel aus Lügen, Verrat und Korruption auf, in den irgendwie alle verstrickt zu sein

scheinen: Politiker, Wirtschaftsbose, Richter, die ehrenwerte Gesellschaft und sogar sein eigener schwuler Bruder Warren.

**Cassandra Norton:
Gefährlicher Liebhaber.**

D 2010, 155 S., Broschur, € 15.37

London 1888 - im East End verbreiten die brutalen Morde von Jack the Ripper Angst und Schrecken. Ein ganzes Team von Ermittlern wird auf den Serienmörder angesetzt - darunter der junge adlige Inspektor Richard St. John. Dessen Nachforschungen führen ihn auf die Spur von Kieran O'Malley, der eine große Verbrecherorganisation anführt. Richard hat es eilig, Erfolge vorweisen zu können. Darum heftet er sich an Kierans Fersen. Ganz offensichtlich gibt es eine Verbindung zwischen Kieran und Jack the Ripper. Doch Richard ist ganz fasziniert vom König der Londoner Unterwelt.



Vidar Sundstøl: Traumland.
Dt. v. Ulrich Sonnenberg. D 2011,
351 S., geb., € 20.55

Lance Hansen ist gleichzeitig Polizist und Ranger am Lake Superior - und diese Doppelbelastung ist nicht der Rede wert, nachdem da oben sowieso so gut wie nie etwas passiert. Jedenfalls kann er sich nicht erinnern, dass es in seiner Gegend mal einen Mordfall aufzuklären gegeben hätte. Doch das ändert sich schnell, als er die Leiche von Baragas Cross, einem jungen Norweger, entdeckt, der mit einem Freund an den Lake Superior gekommen ist, um dort wild zu campen. Natürlich fällt der Verdacht auf den Begleiter des Toten, den Lance Hansen splitternackt und ziemlich verwirrt auffindet. Als ob das nicht schon Aufregung genug bedeuten würde, hat sich Lances Bruder Andy in der Nacht zuvor am Tatort herumgetrieben. Lance macht sich Sorgen, ob nicht auch Andy mit dem Verbrechen zu tun haben könnte.



**CAFÉ &
VEREINS-
ZENTRUM**

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Infos zur neuen Gruppe
50+, anderen Terminen
und Veranstaltungen
auf www.hosiwien.at

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 16-01 Uhr
Sa: 16-01 Uhr
So: 16-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at

comics

Alison Bechdel: Fun Home - Eine Familie von Gezeichneten.

Dt. v. S. Küchler & D. Scheck.

D 2011 (Neuaufll.), 240 S., geb., € 15.32

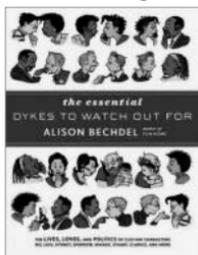
Die lesbische Comiczeichnerin erzählt in ihrer gezeichneten Familiengeschichte von der Homosexualität ihres Vaters. Von klein auf war es Alison Bechdel unerklärlich, warum ihr Vater, der als Bestattungsunternehmer und als Englischlehrer an der örtlichen Highschool arbeitete, an seinen Büchern offensichtlich mehr Interesse zeigte als an den Mitgliedern seiner eigenen Familie. Das Zusammenleben in einem stilvollen, liebevoll restaurierten Haus aus dem 19. Jahrhundert war geprägt von einer mitunter skurrilen Familiengeschichte, die Züge von »Six Feet Under« trägt. Als Alison 19 war, starb ihr Vater: Selbstmord oder Unfall? Doch bei ihren Nachforschungen machte Alison eine überraschende Entdeckung: sie beide hatten mehr gemeinsam, als sie je vermutet hätte: ihr Vater war homosexuell, wie sie selbst auch. Erst seit seinem Tod beginnt Alison ihren Vater wirklich zu vermissen. (Also available in the original paperback edition »Fun Home« for € 10,95)



Alison Bechdel: The Essential Dykes to Watch out for.

USA 2008, 395 pp., hardbound, € 22.30

For 25 years Allison Bechdel's »Dykes to Watch out for« strip has been collected in 11 volumes, syndicated in 50 alternative newspapers, and translated into many languages. Now, at last, this book gathers a rich, funny, deep, and impossible to put down selection from all



»Dykes« volumes. Plus 60 of new strips. Settle into this wittily illustrated soap opera of the lives, loves, and politics of a cast of characters, most of them lesbian, living in a mid-size American city that may or may not be Minneapolis. Bechdel's imagined band of friends - academics, social workers, bookstore clerks - fall in and out of love, negotiate friendships, raise children, switch careers, and cope with aging parents. These comics fuse high and low culture - from foreign policy to domestic routine, postmodern theory to hot sex - in a serial graphic suitable for humanists of all persuasions. Since its inception in 1983, Alison Bechdel's comic strips of »Dykes to Watch out for« has become a intercultural institution, syndicated in dozens of newspapers.

Ron Marz & Stjepan Sejic: Angelus - Erleuchtung.

Dt. v. Bernd Kronsbein.

D 2011, 132 S., Farbe, Broschur, € 17.42

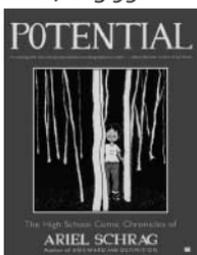


»Angelus« setzt die lesbische Witchblade-Comicserie fort. Begonnen hat alles mit einem Krieg der Witchblades. Danielle Baptiste - einstmals selbst Trägerin einer Witchblade - und Freundin von Sara Pezzini wurde von Angelus (einer menschlichen Verkörperung des Lichts) für besondere Aufgaben ausgewählt. Bei ihrer Rückkehr nach New Orleans muss sich Dani erst einmal an ihre neue Rolle gewöhnen und sich in den neuen Aufgaben zurechtfinden. Gleichzeitig versucht sie ihre ohnehin schon sehr komplizierte Beziehung zu Freundin Finch zu ordnen. Dabei wird die Rechtmäßigkeit von Danis Erwählung durch Angelus von einigen Frauen in der Heerschar bestritten - eine Heerschar, die Dani eigentlich durch ihre Autorität unter Kontrolle haben sollte. »Angelus - Erleuchtung« enthält alle 6 Hefte der Comic-Miniserie.

Ariel Schrag: Potential.
The High School Comic Chronicles
of Ariel Schrag.

USA 2008, 224 pp., brochure, € 13.95

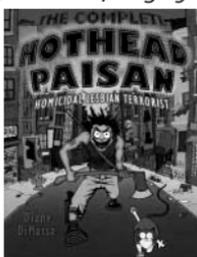
Ariel Schrag continues her tumultuous passage through high school in the second book of her series of frank, insightful, and painfully honest autobiographical graphic novels. Written during the summer following her junior year at Berkeley High School in California, »Potential« recounts Ariel's first real relationship and first-time love with a girl, her quest to lose her virginity to a boy, and her parents' divorce - as well as the personal and social complications of writing about her life as she lives it. Along the way she hangs out with her favorite teacher, obsesses over clothes, gets drunk, smokes pot, and tries to connect the biology she reads about in textbooks with the biology she's living. This smart, sweet graphic memoir resonates with anyone - female or male, gay or straight - who has survived high school.



Diane DiMassa:
The Complete Hothead Paisan.
Homicidal Lesbian Terrorist.

USA 1999, 428 pp., b/w, brochure, € 23.69

We'd like to remind fans of lesbian comics of »Hothead Paisan« - available in a single volume. This is a one-woman revolution - a far-out, hilarious reminder of how your own rage could drive you insane, and the bible of man-hating ball busters, the backlash to the backlash. Hothead Paisan is an over-caffeinated, media-crazed psychotic lesbian »with scary hair and a fetish for guns, grenades, mallets and sharp objects« - she returns for more search and destroy missions and preventative homicides. Leading a generation of in-your-face cartoonists who pull no punches and take no prisoners, Diane DiMassa's »Hothead Paisan« commands a cult following - thrilling the female soul and fulfilling an untold number of rush-hour fantasies.



Kishi Torajiro: Maka-Maka, Bd.1
Dt. v. Burkhard Höfler.

D 2010, 102 S., Broschur, € 15.37



Maka-Maka ist ein neuer Yuri-Zweiterer. Yuris sind lesbische Mangas. In ihnen wird die Liebe zwischen Frauen thematisiert. In »Maka-Maka« geht es um die beiden Freundinnen Jun und Nene - sie haben ein starkes Bedürfnis nach Liebe und menschlichem Kontakt gemeinsam, aber auch unendliches Pech mit Männern. Ihnen dient Sex der Kommunikation. Mit ihren Körpern tauschen die beiden Mädchen ihre innersten Gedanken und Erfahrungen aus. Das hilft ihnen dabei ihre Freundschaft ständig zu vertiefen. Gleichzeitig kommen sich Jun und Nene auch erotisch sehr viel näher. Eine witzige und delikate Story über zwei heutige Mädchen, die ganz natürlich das Lesbischsein für sich entdecken - auch in einer sehr physischen Form. Ein 2. Band von Maka-Maka ist geplant.

Kishi Torajiro: Maka-Maka. Bd.2
Dt. v. Burkhard Höfler.

D 2010, 104 S., Farbe, Broschur, € 15.37



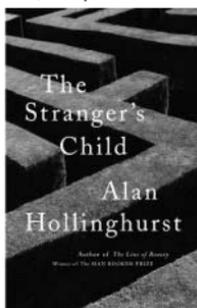
Die glücklichen, schönen Tage ihrer wunder-vollen lesbischen Liebe wollen für Nene und Jun einfach nicht aufhören. Warum auch? Sie erkunden laufend neue, sehr erotische Aspekte ihrer Beziehung, die sich immer weiter und intensiver entwickelt. Nach wie vor unterhalten sich die beiden jungen Frauen gern über die Dinge, die sie bewegen. Männer spielen da immer weniger eine Rolle - höchstens noch als lästiges Ärgernis. Und Nene und Jun wundern sich zusehends darüber, wie aus ihnen wurde, was sie heute sind. Inzwischen wissen die beiden jungen Frauen schon sehr genau, was sie wollen, und auch, wie sie es voneinander - und nur voneinander - bekommen können. Auch dieser Yuri-Manga lotet in seinen 12 Episoden lesbische Gefühle aus.

english

Alan Hollinghurst: ***The Stranger's Child***

UK 2011, 564 pp., brochure, € 14.60

In the late summer of 1913 the aristocratic young poet Cecil Valance comes to stay at Two Acres, the home of his close Cambridge friend George Sawle. The weekend will be one of excitements and confusions for all the Sawles, but it is on George's 16-year-old sister Daphne that it

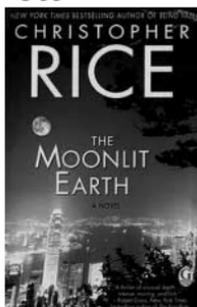


will have the most lasting impact, when Cecil writes her a poem which will become a touchstone for a generation, an evocation of an England about to change forever. Linking the Sawle and Valance families irrevocably, the shared intimacies of this weekend become legendary events in a larger story, told and interpreted in different ways over the coming century, and subjected to the scrutiny of critics and biographers with their own agendas and anxieties. At the centre of this history of sexual mores and literary reputation runs the story of Daphne, from innocent girlhood to wary old age.

Christopher Rice: *The Moonlit Earth*

USA 2011, 362 pp., Pb, € 13.95

Christopher Rice now returns with a psychological thriller about a young woman who must act to save her brother's reputation and life when he is accused of being involved in a terrorist event. When Megan and Cameron Reynolds's father walked out on their mother, they forged an unbreakable bond. But life intervenes, and the siblings go separate ways. At 30, faced with disappointments in career and romance, Megan returns to the safety of Cathedral Beach, the home

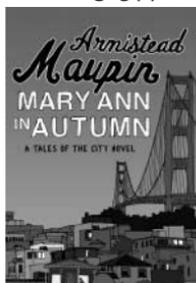


of her mother. Cameron worries that his sister will lose herself around their mother's frivolous life, but Megan worries more about her brother. His care-free charm, which makes him popular, could lead him into danger. When a bomb goes off in a high-end hotel in Hong Kong, security-camera footage appears on TV showing two men escaping: one is Cameron. On her journey to save her brother's life, Megan uncovers a trail of secrets and intrigue.

Armistead Maupin: ***Mary Ann in Autumn***

Tales of the City, Vol. 8.

UK 2011, 365 pp., Pb, € 8.49



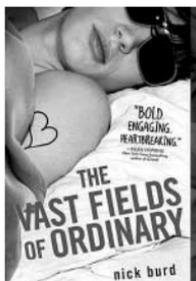
20 years have passed since Mary Ann Singleton left her husband and child in San Francisco to pursue her dream of a TV career in New York. Now, a pair of personal calamities has driven her back to the city of her youth and into the arms of her oldest friend, Michael »Mouse« Tolliver, a gay gardener happily ensconced with his much-younger husband. Mary Ann finds temporary refuge in the couple's backyard cottage, where, at the unnering age of 57, she licks her wounds and takes stock of her mistakes. Soon, with the help of Facebook and a few old friends, she begins to reengage with life, only to confront fresh terrors when her speckled past comes back to haunt her in a way she could never have imagined. Among those caught in Mary Ann's orbit are her estranged daughter, Shawna, a popular sex blogger, Jake Greenleaf, Michael's transgendered gardening assistant, socialite DeDe Halcyon-Wilson, and the indefatigable Anna Madrigal, Mary Ann's former landlady at 28 Barbary Lane.

Nick Burd: *The Vast Fields of Ordinary*

USA 2011, 311 pp., brochure, € 7.89

It's Dade Hamilton's last summer before col-

lege. He has a crappy job at Food World, a »boy-friend« who won't publicly acknowledge his existence (maybe because Pablo also has a girlfriend, one of the most popular girls in school), and parents on the verge of a break-up. Add to all this the case of Jenny Moore, a 9-year-old whose disappearance has gripped his Iowa town, and Dade's main goal is just to survive until he leaves for school. Then he meets the mysterious Alex Kincaid, a dreamy-eyed misfit with all the wrong friends. Alex breathes new life into the suburban wasteland that Dade can't wait to escape - but real love, like truth, has consequences, and its power soon sets in motion a tragic chain of events that will change Dade's life forever.

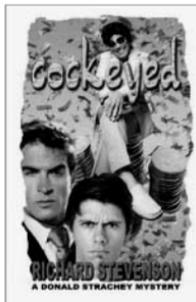


Richard Stevenson: Cockeyed.

A Donald Strachey Mystery, Vol. 11.

USA 2010, 217 pp., brochure, € 12.99

When Hunny »You go, girl!« Van Horn, Albany's most flaming working-class flamer, wins the state lottery's first billion-dollar payout, his chaotic life gets even messier. He wasn't fitting into the »norm« of the gay community before that, and he doesn't afterwards. And, now, he becomes the target of various shady characters from his past, as well as right wing fanatics seeking to cast the LGBT community in a negative light. It's Private Investigator Donald Strachey who's brought in to deal with the skeletons tumbling out of Hunny's non-closet, some violent. The eleventh Strachey novel is part mystery, part screwball comedy, and entirely serious in its exploration of multiple ways of being gay in America.



Rahul Mehta: Quarantine.

Stories. USA/UK 2011, 214 pp., brochure, € 12.89

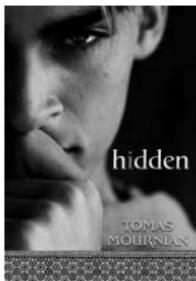
With buoyant humor and incisive, cunning prose, the author sets off into uncharted literary territory. The characters in »Quarantine« -

openly gay Indian-American men - are Westernized in some ways, with cosmopolitan views on friendship and sex, while struggling to maintain relationships with their families and cultural traditions. Grappling with the issues that concern all gay men - social acceptance, the right to pursue happiness, and the heavy toll of listening to their hearts and bodies - they confront an elder generation's attachment to old-country ways. Estranged from their cultural in-group and still set apart from larger society, the young men in these stories find themselves quarantined. Already a runaway success in India, this book marks the debut of a unique literary talent.



Tomas Mournian: Hidden.

USA 2011, 387 pp., brochure, € 12.49



When 15-year-old Ahmed inadvertently outs himself to his parents, they take him to a residential treatment center in the Nevada desert, known as Serenity Ridge: it's with one goal - to »fix« their son, at any cost. But what Ahmed faces is torture, overmedication, abuse, and a really tough »straight« rehabilitation program. All of that leaves him desperate to escape. After 11 months, Ahmed manages to escape to a safe house for runaway gay teens in San Francisco. Until they become independent at 18, the housemates hide away from authorities. It's a slew of other kids like Ahmed himself, all with their own stories to tell, most just as traumatizing as his own or worse. But life inside the safe house is never entirely safe, as Ahmed, now known as Ben, learns to his sorrow just as he begins to let his guard down. Even if they succeed in keeping the world at bay, there's no avoiding the conflicts, crushes, loneliness, and desire that could shatter their fragile, complicated sanctuary at any moment.

Neil Plaky: Mahu Blood.

USA 2011, 301 pp., brochure, € 12.79

Neil Plaky returns to the Hawaiian Islands

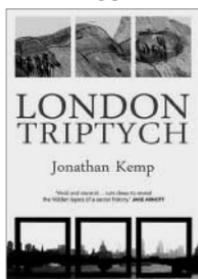
with a new mystery about blood ties in a state torn by ethnic tension. Openly gay Honolulu homicide detective Kimo Kanapa-aka must investigate a series of murders that threaten his own family as well as the citizens he struggles to protect. Billions of dollars are at stake in a fight over who the land of the Aloha State really belongs to. Is it the United States - or the indigenous people of the islands, many of whom feel that their sovereign kingdom was once overthrown by American businessmen? At the same time, Kimo and his fire investigator partner, Mike Riccardi, deal with the stress of moving in together to create their own »ohana« - a Hawaiian term which means family, as well as community.



Jonathan Kemp: London Triptych.

UK 2010, 239 pp., brochure, € 12.95

Rent boys, aristocrats, artists and criminals populate this début as the author interweaves the lives and loves of three very different men in the Underground gay scene across the decades. Jack Rose begins his apprenticeship as a rent boy with Alfred Taylor in the 1890s, and finds that a life of pleasure and excess leads him to new friendships - most notably with the soon-to-be infamous Oscar Wilde. A century later, David tells his own tale of unashamed decadence while waiting to be released from prison, addressing his story to the lover who betrayed him. Where their paths cross, in the politically sensitive 1950s, the artist Colin Read tentatively explores his sexuality as he draws in preparation for his most ambitious painting yet - »London Triptych«.



Terry E. Hill: Come Sunday Morning.

USA 2011, 298 pp., brochure, € 12.79

Hezekiah T. Cleaveland is the handsome charismatic pastor of New Testament Cathedral in Los Angeles. His beautiful wife, Reverend Samantha Cleaveland, is the power behind Hezekiah and his megachurch, running their

national TV ministry with a firm hand. The problem is that she's tired of living in her husband's shadow. When Hezekiah meets Danny St. John, who opens up Hezekiah to the underworld of being »on the down-low«, they fall in love. But Hezekiah has to grapple with the conflict between his religious beliefs and this unlikely love. Moreover, Samantha has her own secret lover, Reverend Willie Mitchell, also Hezekiah's biggest nemesis, who's in cahoots with her to take over Hezekiah's church. An unscrupulous reporter learns of Hezekiah's secret relationship, and sees it as a big opportunity.



Richard Labonté (ed.): Best Gay Romance 2011

USA 2011, 204 pp., brochure, € 11.95



Short fiction that is long on romance, »Best Gay Romance 2011« encompasses the dizzying emotions of the human heart in love - delight, longing, relief, despair, anger, and deepest desire. From first times to brief encounters, to rediscovered missed connections and long-time companions, the editor has curated a classic on the subject of love between men. Each story unfolds the »possibility of happy-ever-after - the warm, beating heart of romantic desire«. Lightning strikes more than once during a fateful tryst in Martin Delacroix's »First Roach Pond«. Edward Moreno's »You're a Dog« reminds us that love can be flexible, while Eric Nguyen recalls first kisses and stirrings of puppy love - and lust - in »How Boys Flirt With Other Boys«.

Non-Fiction

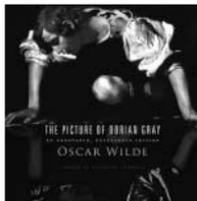
Nicholas Frankel (ed.): Oscar Wilde - The Picture of Dorian Gray.

An Annotated, Uncensored Edition.

USA 2011, 295 pp. illustrated, hardbound, € 28.69

»The Picture of Dorian Gray« altered the way Victorians understood the world they inhabi-

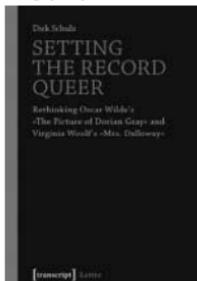
ted. It heralded the end of a repressive Victorianism, and after its publication, literature had a different look. Yet the »Dorian Gray« that Victorians never knew was even more daring than the novel the British press condemned as »vulgar«, »unclean«, »poisonous«, »discreditable«, and »a sham«. Now, more than 120 years after Wilde handed it over to his publisher, Wilde's uncensored typescript is published for the first time, in an annotated, uncensored, illustrated edition. The novel's first editor, J.M. Stoddart, excised material - especially homosexual content - he thought would offend his readers' sensibilities. Wilde said that »Dorian Gray« contains »much of me«.



Dirk Schulz: Setting the Record Queer.

D 2011, 274 S., Broschur, € 34.64

The author rethinks Oscar Wilde's »The Picture of Dorian Gray« and Virginia Woolf's »Mrs. Dalloway« in this book. »To define is to limit«, Lord Henry states, and Mrs. Dalloway »would not say of anyone that they were this or that«. Why then are the respective novels mostly read - and in recent adaptations rewritten - in denial of their genuinely ambiguous designs? Bringing the two literary classics together for the first time, their shared concerns regarding textual and sexual identities are revealed. Challenging an established critical record commonly related to Oscar Wilde's and Virginia Woolf's own mythologised biographies, this study underscores the value of constantly rethinking labels by liberating the texts from the limiting grip of categorical readings.

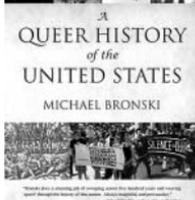


Michael Bronski: A Queer History of the United States.

USA 2011, 287 pp., hardbound, € 23.95

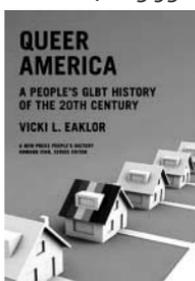
In the 1620s, Thomas Morton broke from Plymouth Colony and founded Merrymount which celebrated same-sex desire, atheism and interracial marriage. Transgender evangelist Jemima Wilkinson, in the early 1800s, refused to

use pronouns, fought for gender equality, and



led her own congregation in upstate New York. In the mid-19th century, actress Charlotte Cushman led an openly lesbian life, including a well-publicized »female marriage«. This book is a who's who of queer history in America. Drawing upon primary documents, literature, and cultural histories, the author charts the breadth of LGBT history, from 1492 to the 1990s, and has written a testament to how the LGBT experience has shaped the U.S., its culture, and history. The book abounds with startling examples of unknown, or often ignored aspects of American history.

Vicki L. Eaklor: Queer America. A People's GLBT History of the United States. USA 2011, 274pp. illustrated, brochure, € 15.95



This narrative history of the U.S. places GLBT people at the center of the story. It brings vividly to life the people whose work helped change the course of the 20th century. From organizing personal lives in the 19th century and constructing the medical model of homosexuality, the Harlem Renaissance, the Depression, and the New Deal, the queer situation during the Cold War, changes in military policy, and the Stonewall riots to GLBT rights, organizations, and alliances, AIDS, and same-sex marriage, the author argues that »transformations in the social organization of gender and sexuality are central to American history«. Therefore, she covers people, politics, protest, and popular culture, and avoids a simplistic narrative of progress.

William R. Handley (ed.): The Brokeback Book.

From Story to Cultural Phenomenon. USA/UK 2011, 386 pp. illustrated, brochure, € 20.69

An American Western made by a Taiwanese director and filmed in Canada, »Brokeback



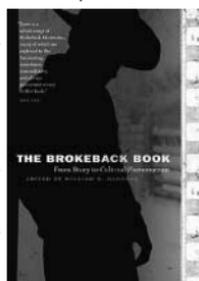
Eine Stadt, in der immer die Sonne scheint.
Wien ist voll dabei.



Damit sportliche Begeisterung in Wien nie ins Wasser fällt, bietet unsere Stadt drei topmoderne „Sport und Fun“-Hallen. Beachvolleyball, Streetball, Street Soccer, Badminton, Fitness – das gibt es an den Standorten beim Ferry-Dusika-Stadion, in Ottakring und in der Donaustadt. Mehr dazu unter www.sport.wien.at

StadT+WIEN

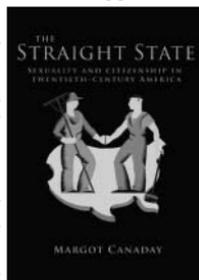
Mountain« was a global cultural phenomenon even before it became the highest grossing gay-themed drama in film history. Few films have inspired as much passion and debate, or produced as many contradictory responses, from online homage to late-night parody. In this collection, writers, journalists, scholars, and ordinary viewers explore the film and Annie Proulx's original story as well as their ongoing cultural and political significance. The contributors situate »Brokeback Mountain« in relation to gay civil rights, the cinematic and literary Western, the Chinese value of forbearance, male melodrama, and urban and rural working lives across generations and genders.



Margot Canaday: *The Straight State. Sexuality and Citizenship in Twentieth-Century America.*

USA 2011, 277 pp., brochure, € 21.99

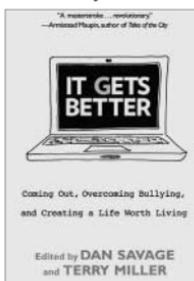
Unearthing new evidence from the National Archives, the author shows how the U.S. government came to systematically penalize homosexuals, giving rise to a regime of second-class citizenship that sexual minorities still live under today. She looks at three key arenas of government control - immigration, the military, and welfare - and demonstrates how federal enforcement of sexual norms emerged and grew in tandem with the rise of the modern bureaucratic state. Combining social, political, and legal history, the book explores how regulation transformed the regulated: in drawing boundaries around national citizenship, the state helped to define the very meaning of homosexuality in America. The author refines a standard account of the genesis of the state's hostility to homosexuality.



Dan Savage & Terry Miller (eds.): *It Gets Better.*

Coming out, Overcoming Bullying, and Creating a Life Worth Living.
USA 2011, 339 pp., hardbound, € 18.39

Growing up isn't easy. Many young people face daily tormenting and bullying, making them feel like they have nowhere to turn. This is especially true for LGBT kids and teens who often hide their sexuality for fear of bullying. Without other openly gay adults and mentors in their lives, they can't imagine what their future may hold. In many

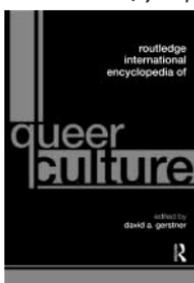


cases, gay and lesbian adolescents are taunted - even tortured - simply for being themselves. After a number of tragic suicides by LGBT students who were bullied in school, author Dan Savage uploaded a video to YouTube with his partner to inspire hope for LGBT youth facing harassment. The book collects original essays and testimonials written to teens from celebrities, political leaders, and everyday people - from President Obama to Secretary Hillary Clinton, Alison Bechdel, Ellen DeGeneres, Michael Cunnigam, David Sedaris, and PM David Cameron.

David A. Gerstner (ed.): *Routledge International Encyclopedia of Queer Culture.*

UK/USA 2011, 720 pp., brochure, € 67.99

This encyclopedia covers gay, lesbian, bisexual, transgender and queer (GLBTQ) life and culture post-1945, with a strong international approach to the subject. The scope of the work is extremely comprehensive, with entries falling into the broad categories of dance, education, film, health, homophobia, the Internet, literature, music, performance, and politics. Slang is also covered. The international contributors come from a wide array of backgrounds: scholars, journalists, artists, doctors, scientists, lawyers, activists. A broad range of ideologies and points of view are represented. Information is completely up-to-date, including full coverage and analysis of such current or ongoing issues as same-sex marriage/civil union and the international AIDS epidemic.



frauen/feminismus

Katja Peglow & Jonas Engelmann (Hg.): Riot Grrrl Revisited.

Geschichte und Gegenwart einer feministischen Bewegung. D 2011, 198 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 17.37

Mit ihrer Forderung nach einer Revolution Girl Style Now! brachten die Riot Grrrls Anfang der 90er Jahre mit ihrem Manifest einiges in Bewegung. Dieses legendäre feministische Pamphlet gilt als Initialzündung für die Riot-Grrrl-Bewegung in den USA. Dort brachte der davon ausgehende, revolutionäre Kulturkampf einiges ins Wanken. Währenddessen wurde das revolutionäre Potenzial der Riot Grrrls im deutschsprachigen Raum zum Girlie-Tum verwässert. »Riot Grrrl Revisited« zeichnet die Geschichte der Riot-Grrrl-Bewegung nach und untersucht die Auswirkungen dieses feministischen Kulturkampfes. Was ist von dieser radikalen Bewegung 20 Jahre danach geblieben? Das Buch enthält Interviews und Essays zu Themen wie Ladyfesten, Riot Grrrl in Deutschland, Queercore und Riot Grrrls im Film.



Susan Sontag: Gesten radikalen Willens.

Essays. Dt. v. Werner Fuld u.a.

D 2011, 345 S., Pb, € 10.27

Ihre legendären Essays machten die 30jährige Susan Sontag zur Berühmtheit. In einer Zeit, in der die junge Generation gegen den Imperialismus und den Vietnamkrieg protestierte, wurde Susan Sontag zu einer unbestechlichen Stimme dieser Generation. Fünf der Essays aus diesen Jahren wurden hier zum ersten Mal auf deutsch veröffentlicht. Im Essay



»Was in Amerika geschieht« kritisierte sie vehement die Politik ihres eigenen Landes - und wurde dafür immer wieder - v.a. von der republikanischen Rechten - übel attackiert. Mitten im Vietnamkrieg reiste sie nach Nordvietnam und verarbeitete die Erfahrungen dieser irritierenden Begegnung mit einer fremden Kultur im Essay »Fahrt nach Hanoi«. Immer prägte ein starker Eigensinn Susan Sontags Stimme.

David Rieff: Tod einer Untröstlichen.

Die letzten Tage von Susan Sontag. Dt. v. Reinhard Kaiser. D 2011, 160 S., Pb, € 10.27



Als 2004 bei Susan Sontag Leukämie diagnostiziert wurde, war es bereits ihre dritte Krebserkrankung. Aber dennoch hatte sie nicht vor zu sterben. Wie schon zweimal zuvor nahm sie die Krankheit als Herausforderung an und kämpfte mit aller Kraft um ihr Leben. Trotz ihrer 71 Jahre wollte sie noch viel erleben und schreiben. Ihr Ziel war es 100 zu werden. In diesem Buch erzählt ihr Sohn David Rieff von den Qualen, die seine Mutter auf sich nahm, solange es auch nur ein Fünkchen Hoffnung für sie gab. Er berichtet von ihrem Sterben und Tod, aber auch, wie er sich zum Komplizen ihres ungebrochenen Willens machte. Denn er wollte und konnte ihr diesen Rest Hoffnung nicht nehmen. »Sie starb, wie sie gelebt hatte, unversöhnt mit der Sterblichkeit, und vielleicht war dieses Weiterleben wollen, ihre Art zu sterben.«

Heinz-Jürgen Voß: Geschlecht.

Wider die Natürlichkeit. D 2011, 175 S.,

Broschur, € 10.28

Jahrhunderte lang wandten sich engagierte Frauen gegen die Annahme, dass die Unwissenheit von Frauen und ihr Ausschluss aus Machtpositionen auf »natürliche« (und daher vorgegebene, unabänderliche) Unterschiede zwischen den Geschlechtern zurückzuführen

sei. Die traditionelle Argumentation versuchte - nicht ohne Erfolg - das Produkt gesellschaftlicher Ungleichbehandlungen mit grundsätzlichen Geschlechtsunterschieden zu kaschieren. Hinter die Ablehnung dieser Position fielen die Feminismen der letzten Jahrzehnte immer wieder zurück. Die Aufspaltung in biologisches und gesellschaftliches Geschlecht setzt weiterhin biologische Geschlechterdifferenzen voraus. So kann das Ziel der Gleichstellung nicht erreicht werden. Ein Strategiewechsel ist überfällig.

**Irene Schneider:
Der Islam und die Frauen.**

D 2011, 288 S., Pb, € 15.37

Im Zentrum aller Diskussionen um den Islam steht immer wieder die Rolle der Frauen unter dem Halbmond. Dieses Buch versucht einen Überblick zu vermitteln. Gibt es einen islamischen Feminismus? Welche Rechte haben Frauen in den heutigen islamischen Staaten, und welche Menschenrechte werden ihnen vorenthalten? Welche Rolle spielen der Koran und seine Interpretationen in den Auseinandersetzungen um die Rechte der Frau in Vergangenheit und Gegenwart? Die Situation von Frauen im Islam gestaltet sich in unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Ländern stark voneinander abweichend. Ein besonderes Augenmerk legt dieses Buch auf das islamische Recht, auf Frauenbewegungen in der islamischen Welt und auf die Situation von Musliminnen in Deutschland.



Medien vermittelten Bilder von Migrantinnen. Auf sie wird in den Beiträgen eingegangen. In einem Abschnitt mit historischen Fallbeispielen (z.B. jüdische Dienstmägde in Frankfurt(M) um 1800, polnische Bildungsmigrantinnen an westeuropäischen Universitäten um 1900) wird auf eine dazugehörige Erinnerungspolitik eingegangen. In einem weiteren Abschnitt geht es um die Rezeption und Vermittlung von Migrationserfahrungen. Und schließlich um das Problem der Integration als einer gesellschaftlichen Herausforderung.

Stephanie Staal: Reading Women.

How the Great Books of Feminism Changed My Life.

USA 2011, 278 pp., brochure, € 13.49



The first time Stephanie Staal read feminist authors like Simone de Beauvoir and Betty Friedan, she was a 19-year-old student taking a Feminism 101 class, her eyes as wide as the horizon of limitless possibility that stretched in front of her. A decade

later, Stephanie is a wife and mother who has traded the stability and independence of full-time work for the flexibility of freelancing as she brings up her daughter in a small city to which she has moved from the hub of New York. Distant from her family and urban friends, Stephanie turns back to the feminist classics, re-enrolling in the same Feminism 101 class at her alma mater, and puts them to the test: can they still speak to her? Who are the new generation of feminists taking the course for the first time, and what does feminism mean to them?

Edeltraud Aubele & Gabriele Pieri (Hg.): Femina Migrans.

Frauen in Migrationsprozessen. D 2011, 222 S. mit Abb., Broschur, € 20.51

Eines der zentralsten gesellschaftlichen Themen der Jetztzeit wird in den Beiträgen dieses Buches mit Blick auf Genderaspekte beleuchtet. Historische Migrationsprozesse haben aus der Geschlechterperspektive eine Bedeutung für die Bildung und für die von

Impressum
 Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at; Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Coverfoto aus: »And Then Came Lola« von Ellen Seidler, Megan Siler - mit freundlicher Genehmigung von Pro-Fun Media, Frankfurt am Main.

sachbuch

Andreas Kemper: [R]echte Kerle.

Zur Kumpanei der MännerRECHTSbewegung. D 2011, 69 S., Broschur, € 7.99

Die »Männerrechtsbewegung« ist ein Netzwerk von Antifeministen und Rechtsextremen, die Männer unter dem Feindbild Feminismus zu Opfern stilisieren. Unter dem Vorbehalt des vermeintlichen Tabubruchs werden frauenfeindliche, schwulen- und lesbenfeindliche, antisemitische, rassistische und anti-sozialstaatliche, letztendlich retrograde Positionen bezogen und propagiert. In einigen Foren zitieren sie Nazi-websites und verbreiten Mordphantasien. Nach außen wird versucht, Prominente zu vereinnahmen und sich in einer Art Querfrontstrategie als emanzipatorisch darzustellen. Intern dient das Feindbild Feminismus zur Herstellung einer eingeschworenen Männerbündelei, die letztendlich keinen Widerspruch duldet.



Ronny Blaschke:

Angriff von Rechtsaußen.

Wie Neonazis den Fußball missbrauchen. D 2011, 223 S. mit Abb., Broschur, € 17.37

Der Autor unternimmt er den Versuch einer Bestandsaufnahme für weitere Problemgebiete: der Missbrauch des Fußballs durch Rechtsextreme und der zunehmende rechtsradikale Einfluss unter den Fußballfans. Rechtsradikale Parteien in Deutschland werben in den Fanszenen der Vereine Mitglieder und Stimmen. Die Rechtsextremen nutzen den Fußball, um Hass zu schüren und um mit menschenverachtenden, rassistischen oder homophoben Parolen Aggressionen gegen ihre Feindbilder



zu mobilisieren. Sie platzieren Parteimitglieder in den Vereinen als Trainer und versuchen die Fußballjugend in ihrem Sinne zu beeinflussen. Neben einem alarmierenden Einblick in das Problemfeld bietet Blaschke auch Strategien, um dem rechtsradikalen Einfluss in Stadien und Vereinen entgegenzuwirken.

Amatine: Gender und Häuserkampf.

D 2011, 232 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 14.39



Nachgezeichnet und dargestellt werden hier die Debatten, Auseinandersetzungen, Konflikte und Diskurse um Gender, Sexismus/Homophobie und die antipatriarchalen Kämpfe sowie die eigenständige Organisation von FrauenLesben-QueerTrans/Tunten in den Häuser- und Wagenplatzbewegungen der Bundesrepublik und in Westberlin von 1969 bis 2010. Die »Politisierung des Privaten« als eine wichtige Errungenschaft der 68er-Frauen-Lesbenbewegung führte zu einem Wandel der Betrachtungsweisen der Geschlechterverhältnisse innerhalb der radikalen, anti-autoritären Linken, der Autonomen und der Häuser-Szene. Reproduktionsarbeit, Rollenverständnisse, alltäglicher Sexismus, Liebesbeziehungen, sexualisierte Gewalt und die Definitionsmacht bestimmen den Frame dieser Auseinandersetzungen.

Thomas Fischbacher: Des Königs Knabe.

Friedrich der Große und Antinous.

D 2011, 208 S. mit Abb., Broschur, € 20.35

Antinous war der Geliebte des römischen Kaisers Hadrian. Nach dem frühen, mysteriösen Tod des bithynischen Jünglings im Nil machte ihn der Kaiser zum Gott. Eine Bronzestatue des »Antinous« fand Eingang in die Antikensammlung des preußischen Königs Friedrichs II. und wurde zu ihrem Aushängeschild. Die

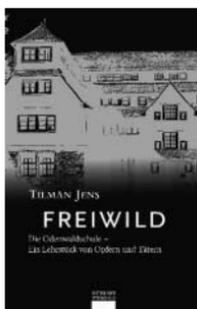
Bronze - die ja eine Reflexion eines homosexuellen Verhältnisses darstellt - vermittelte zu Friedrichs Zeiten eine Botschaft. Er stellte mit der Statue eine damals hochmoderne Ikone männlicher Homosexualität zur Schau. Ohne explizit werden zu müssen, konnte der König damit unmissverständlich Auskunft über seine sexuellen Vorlieben geben.



Tilman Jens: *Freiwild.*

Die Odenwaldschule. D 2011, 192 S., geb., € 18.49

Jahrzehntlang galt die Odenwaldschule in Hessen als reformpädagogisches Vorzeigeeinternat. Der Autor, der diese Schule selbst besucht hat, entwickelt in seinem Buch eine erstaunlich einfühlsame Rekonstruktion der Verhältnisse in der Schule, die schließlich zu den Missbrauchsfällen geführt haben. Er versucht die Vorkommnisse und Zustände akkurat aus den Diskursen ihrer Zeit herzuleiten. Seine Rekonstruktion ist weder reißerisch noch apologetisch - sein Interesse ist es zu klären, wie es zu dem System der Übergriffe kommen konnte, ohne dass dagegen eingeschritten wurde.



Matthias Mergl: *Der Terror der Selbstverständlichkeit.*

Widerstand und Utopien im Neo-Individualliberalismus. D 2011, 106 S., Pb, € 9.99

Der Begriff »Neo-Individualliberalismus« ist neu und beschreibt eine gefährliche politische Entwicklung, die von der Annahme ausgeht, dass alle emanzipatorischen Utopien inzwischen längst verwirklicht seien. Für diese Annahme steht der schwule deutsche Außenminister Wester-



welle, gegen dessen Populismus schwule und queere AktivistInnen mit der Kunstaktion »Gays Against Guido« zu Felde ziehen. Westerwelle steht für den Typus des angepassten Karrieristen, der völlig ausblendet, dass erst die schwule Emanzipationsbewegung der 70er Jahre die Basis dafür geschaffen hat, dass ein Homosexueller überhaupt Parteivorsitzender, Erster Bürgermeister, Minister oder Vizekanzler in Deutschland werden konnte.

Hanspeter Oswald: *Auf der Flucht vor dem Kaplan.*

Wie uns die Kirche den Glauben austrieb. D 2011, 320 S., Pb, € 10.23



»Lasset die Kinder zu mir kommen« - im Wissen der aktuellen Missbrauchsskandale kommt dieser christliche Zentralsatz einem wie eine Drohung vor. Angst, Unterdrückung, Machtmissbrauch waren schon im katholischen Milieu der 50er und 60er Jahre Schlüssel Erfahrungen für viele.

Heute erheben die Kinder von damals endlich ihre Stimme. Sie berichten von einem Klima der Angst, in dem Kaplane, Pfarrer und Kirchenfunktionäre mit Willkür, physischer und psychischer Gewalt ihre Schutzbefohlenen in Schach hielten und sie sexuell ausbeuteten. Gleichzeitig schauten Eltern und Lehrer aus Unterwürfigkeit gegenüber der ehrwürdigen Organisation, aus Scham oder aus falsch verstandenem Stolz weg.

ai (Hg.): *Amnesty International Report 2011*

Zur weltweiten Lage der Menschenrechte. D 2011, 559 S. mit Karten u. Tabellen, Broschur, € 15.37



Der Amnesty International Report 2011 enthält Informationen über die aktuelle Menschenrechtssituation in 157 Ländern und Territorien. Zwar hat sich die Welt während des über 50jährigen Bestehens von ai verändert. Nichtsdestotrotz besteht weiterhin

die Notwendigkeit, sich für die Menschenrechte einzusetzen und gegen Unrecht anzukämpfen. Man nehme den Anstieg von Gewalt gegen Schwule in Uganda - gepaart mit homophober Rhetorik in den Massenmedien, einer homophoben Gesetzesinitiative, die Homosexuelle mit der Todesstrafe bedroht hätte. In Ländern wie Russland, Ungarn oder Serbien wird von Problemen bei der Abhaltung von Gay Pride-Veranstaltungen berichtet.

Wolfgang Berner: Perversion.

D 2011, 139 S., Broschur, € 17,37

Durch seine Beschäftigung mit Perversionen ergaben sich für Freud tiefe Einblicke in die Funktionsweise von Sexualität und Erotik - diese Einsichten wiederum nahmen maßgeblichen Einfluss auf die Theoriebildung innerhalb der Psychologie überhaupt. Auch wenn einige der Freudschen Aussagen nach wie vor Gültigkeit besitzen, ist man im Bereich der Psychiatrie längst auf die Bezeichnungen »Paraphilie« oder »Störung der Sexualpräferenz« übergegangen. Dennoch bezeichnen die neu eingeführten Termini nicht dasselbe, wie der Autor in seiner Auseinandersetzung mit den Gründen für eine Neudefinition darlegt.



Mechthild Bereswill & Anke Neuber (Hg.): In der Krise?

Männlichkeiten im 21. Jahrhundert.

D 2011, 194 S., Broschur, € 25,60

Seit den 1990er Jahren hat die Diagnose einer in die Krise geratenen Männlichkeit sowohl in populären als auch in wissenschaftlichen Diskursen an Prominenz gewonnen. Historisch steht sie in einer Tradition, nach der Männer und Männlichkeit wiederkehrend als »bedroht«, bzw. »gefährdet« angesehen werden. Neu ist allerdings gegenwärtig ein höherer Reflektionsgrad, was die Krise selbst anbelangt. Worin genau besteht die Krise der Männlichkeit und welche gesellschaftlichen



Entwicklungen spiegeln sich in einer möglichen Krisendynamik?

Julia Reuter: Geschlecht und Körper. Studien zur Materialität und Inszenierung gesellschaftlicher Wirklichkeit.

D 2011, 249 S., Broschur, € 26,52



Als allgegenwärtige Phänomene gesellschaftlicher Wirklichkeit zählen Körper und Geschlecht zu den Grundbegriffen der Soziologie. Dabei lassen sich unterschiedliche Perspektiven auf Körper und Geschlecht einnehmen - je nachdem, ob man die Materialität oder den Inszenierungscharakter gesellschaftlicher Wirklichkeit hervorheben möchte. Dieser Band versammelt exemplarische Studien zu unterschiedlichen sozialen Themen - von Transsexualität über Migrantinnen bis zur geschlechtlichen Arbeitsteilung. Sie zeichnen ein vielschichtiges Bild von der körperlichen und geschlechtlichen Durchdringung der modernen Gesellschaft und von den soziologischen Blicken darauf.

Martina Läubli & Sabrina Sahli (Hg.): Männlichkeiten denken.

Aktuelle Perspektiven der kulturwissenschaftlichen Masculinity Studies.

D 2011, 306 S. mit Abb., Broschur, € 30,63



Die Frage, wann ein Mann ein Mann ist, hat bis heute nicht an Bedeutung verloren. In den aktuellen Diskussionen behauptet die alte Denkform der Geschlechterdichotomie hartnäckig mediale Präsenz. Der gesellschaftliche Druck, sich für das eine oder andere - Mannsein oder Frausein - entscheiden zu müssen, ist nach wie vor groß. Dieser neue Band aus der Reihe »GenderStudies« versucht zu zeigen, wie männliche Subjekte - trotz der nachweislichen Rigidität der Geschlechterdichotomie - in narrativen Formen unterschiedliche Spielarten von Männlichkeiten erproben.

Elisabeth Imhorst:
Verheiratete homosexuelle Männer.
Psychoanalytische Erkundungen zur Entwicklung u. Transformation sexueller Identität. D 2011, 372 S., Broschur, € 40.09

Diese Dissertation an der Universität Kassel geht der Frage nach, ob verheiratete Männer - wenn sie sich im späteren Leben als homosexuell oder bisexuell outen - schon immer (auch) homosexuell waren oder ob sie es erst in der Ehe geworden sind. Haben sie dann ihre sexuelle Orientierung gewechselt? Hat diese Änderung Konsequenzen für ihre Ehen? Was bedeutet homosexuellen verheirateten Männern die Ehe überhaupt? Warum bleiben manche von ihnen verheiratet und sind bestrebt, eine Kompromisslösung mit ihren Ehefrauen herzustellen? Wie sehen diese Männer sich selbst und ihre Entwicklung? Wie lässt sich eine solche sexuelle Transformation psychoanalytisch verstehen? Für diese Fallstudie wurden zehn mit Frauen verheiratete, homosexuelle Männer über 50 interviewt.



Ilka Quindeau:
Wie wird man heterosexuell?

Neues vom Sexuellen aus psychoanalytischer Sicht. Queer Lectures. 4.Jg./Heft 10. D 2011, 46 S., Broschur, € 6.17

Das 10. Heft aus der Queer Lectures-Reihe geht der an sich sehr spannenden Frage nach, wie man eigentlich heterosexuell wird. Die Homosexualität wird immer mit einem gewissen Erklärungsbedarf konfrontiert. Doch der gilt in gleichem Maße auch für Heterosexualität. Die biologistische Sichtweise verknüpft jeweils Sexualität und Geschlecht. Diese Festlegung stellt die Autorin mittels eines Rückgriffs auf Freud in Frage. Sie entwickelt ein Konzept von Bisexualität, die nicht nur in Richtung des Begehrens offen ist, sondern auch im eigenen Empfinden nicht auf »männlich« oder »weiblich« festgelegt ist.



Maria K. Wiedlack & Katrin Lasthofer (Hg.):
Körperregime und Geschlecht.
Gendered Subjects. Bd.6.

Ö 2011, 248 S., Broschur, € 24.00



Dieser Sammelband ist dem Themenfeld »Körper und Körperpraktiken« aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive gewidmet. Die Aufsatzsammlung liefert damit nicht nur thematisch, sondern auch methodisch einen differenzierten Einblick in aktuelle Themen und Theorien der disziplinübergreifenden Gender Studies. Neben der erstmaligen Veröffentlichung von richtungweisenden Texten der kulturwissenschaftlichen Gender Studies in deutscher Übersetzung werden im vorliegenden Band sowohl historische Körperbilder als auch zeitgenössische künstlerische Bearbeitungen oder filmische Repräsentationen queerer und/oder versehrter Körper mit dem besonderen Blick der Geschlechterforschung analysiert.

Sandra Smykalla & Dagmar Vinz (Hg.):
Intersektionalität zwischen Gender und Diversity.

Theorien, Methoden und Politiken der Chancengleichheit.

D 2011, 317 S., Broschur, € 30.74



Intersektionalität gilt als neues Paradigma der Geschlechterforschung. Gleichzeitig nehmen Forschungen zu Diversität, Diversity Management und Diversity Politics zu. Wird nun die Intersektionalitätsforschung die Genderforschung ablösen?

Oder ergänzen sich Diversity Studies und Gender Studies? Was verbindet die Konzepte Intersektionalität, Gender und Diversity, worin unterscheiden sie sich? Zur Beantwortung dieser Fragen werden die verschiedenen Konzepte Gender, Intersektionalität und Diversity theoretisch reflektiert und Vorschläge zu ihrer methodischen Verwendung in der empirischen Forschung gemacht.

biografisches

Hans Pleschinski (Hg.):

Nie war es herrlicher zu leben.

Das geheime Tagebuch des Herzogs von Croÿ. D 2011, 428 S., geb., € 25,65

Emmanuel von Croÿ, 1718-1784 hinterließ ein Tagebuch, das 60 Jahre Leben und Welt erfasst. An Themenvielfalt sind diese Erinnerungen unübertroffen: Madame de Pompadour und Benjamin Franklin kommen darin ebenso zu Wort wie Königin Marie Antoinette oder die Luftfahrt-

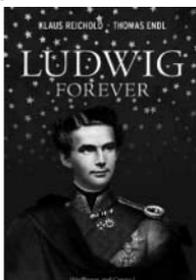
pioniere Montgolfier. Croÿ beschrieb Feste und ausgestellte Indianer, führte Buch über Umweltkatastrophen und erzählt von einem Dasein im Labyrinth der Macht. Eine farbige und anschauliche Fundgrube, was das politische und gesellschaftliche, das private und höfische Leben im barocken Versailles anbelangt. Hans Pleschinski (Autor von »Ludwigshöhe« und »Bildnis eines Unbekannten«) hat dieses unschätzbare und präzise Dokument eines extravaganen Lebens übersetzt und zugänglich gemacht.



Klaus Reichold & Thomas Endl:
Ludwig forever.

D 2011, 222 S. mit zahlreichen farb. Abb., geb., € 24,67

Der »Kini« Ludwig II. von Bayern ist eine der schillerndsten, mythenumrankten Figuren der deutschen Geschichte. Der weißblaue Märchenkönig war schwul, genial und exzentrisch. Die Geschichte seines Privatlebens - abgeleitet aus Augenzeugenberichten - liest sich wie ein süffisanter Klatschreport aus einer fantastischen Welt - voller Absurditäten und schrulliger Eskapaden abseits des hagiographischen Ludwigskitsches. Die Auto-



ren haben die zeitgenössische Presse durchforstet, sich durch Klatschspalten geackert und haben im Geheimen Hausarchiv der Wittelsbacher nach bislang wenig beachteten Fakten gegraben. So machten beispielsweise schon während König Ludwigs Regierungszeit Gerüchte die Runde, dass der König homoerotische Verhältnisse hatte. Während des Kriegs 1866 vergnügte sich der König mit dem Fürsten von Thurn und Taxis anstatt an der Spitze seiner Armee zu stehen.

Lizzy Goodman: Lady Gaga.

Grenzbereich Mode. D 2011, 144 S. mit 120 Farbfotos, Broschur, € 20,51



Kein anderer Superstar der Musikbranche hat in modischer Hinsicht derzeit so viel zu bieten wie Lady Gaga. Innerhalb eines Jahres hat sich die Sängerin zu einer absoluten Pop-Ikone gemauert. Einen Teil ihres Images machen ihre glamourösen, wilden Outfits aus, die nicht selten umstritten sind und einem manchmal die Sprache verschlagen. Ob es nun gewagte Catsuits, asymmetrische Roben oder aufsehenerregend unbegehbare High Heels sind - immer ist der Schock, der Skandal mit einkalkuliert und die Modebranche von Armani über Thierry Mugler bis Alexander McQueen involviert. Lady Gagas Shows sind bis ins letzte Detail hinein durchgestylt. Nicht einmal Wimpern oder Zehennägel bleiben ausgespart. Oft hemmungslos bedient sie sich der Einflüsse aus allen Bereichen der Popkultur.

Eric Walz: Schwule Schurken.

D 2011 (Neuauf.), 240 S., Broschur, € 14,39
Schwulsein ist schick, inzwischen nützt das Outing mitunter sogar der Karriere. Zeit für ein bisschen Nestbeschmutzung! Eric Walz stellt den gern zitierten Lichtgestalten von Sokrates bis Alfred Biolek elf historische Finsterlinge gegenüber. Einfühlsam erzählt er unterhalt-

same und gruselige Geschichten aus 2500 Jahren. Der gelegentlich ausrastende Makedonenkönig Alexander der Große, der hinterhältige Kaiser Heliogabal, der mordende Papst Sixtus IV., der terroristische Revolutionär Robespierre, der Spion im k.u.k. Generalstab Oberst Redl, der schwule Nazi Röhm, der im »Dritten Reich« gern die Macht mit Hitler geteilt hätte, der versteckt schwule FBI-Chef Hoover, der Schriftsteller und Putschist Mishima, der kanibalistische Massenmörder Dahmer und der Neonazi Kühnen, der gern ein zweiter Hitler geworden wäre.



**Christoph Huber & Olaf Möller:
Peter Kern.**

TaschenKino 4. Ö 2011, 207 S. mit zahlreichen Abb. + DVD, Broschur, € 14.90

Peter Kern - Schauspieler, Regisseur, Autor und Produzent - ist einer der letzten Ungebrochenen der Filmbranche. Sein Werk hat etwas Solitäres, Visionäres, Nichtkommerzielles. Als Persönlichkeit des öffentlichen Lebens ist er einer der wenigen verbliebenen Widerständler, Polemiker, Nein-Sager - alles Andere als ein lebender Kompromiss. Er legt den Finger in die österreichischen Wunden: sei's, wenn's um ein Mahmal für die vom Naziterror verfolgten Homosexuellen in Wien geht oder wenn es um die Wiederkehr von Rassismus und braunem Totalitarismus in neuem Kostüm geht - Peter Kern kann nicht schweigen. Und eines seiner Sprachrohre ist die Filmkunst, was so kontroverse Filme »Haider lebt - 1. April 2021« (2002) oder »Blutsfreundschaft« (2009) beweisen.

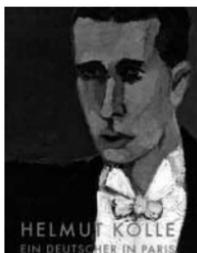


**Ingrid Mössinger u.a. (Hg.):
Helmut Kolle - Ein Deutscher in Paris.**

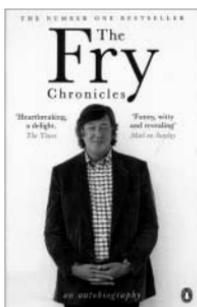
D 2011, 297 S. mit zahlreichen farb. Abb., geb., € 49.34

Helmut Kolle kam als junger Künstler aus Deutschland in den 20er Jahren nach Paris. Dort hatte er mit seiner Kunst rasch Erfolg.

1932 wurde sogar Picasso auf ihn aufmerksam und bemerkte die »unerhörte Vitalität und die Schönheit seiner Bilder«. Dennoch blieb das Schaffen dieses Künstlers in seiner Heimat ohne Resonanz, was vermutlich an dem geringen Umfang seines Œuvres liegen dürfte und der Tatsache, dass sich nur wenige seiner Bilder im Besitz deutscher Museen befinden. Schon in jungen Jahren - noch in Deutschland - befreundete sich Kolle mit dem deutlich älteren, schwulen Wilhelm Uhde. Diese Beziehung hielt bis zum frühen Tod Kolles 1931. Eine schwule Note ist auch in Kolles Werk nicht zu übersehen - angefangen bei den vielen Jünglingsakten unter den Bildern.



**Stephen Fry: The Fry Chronicles.
An Autobiography. D 2011, 446 pp.
illustrated, Pb, € 10.90**

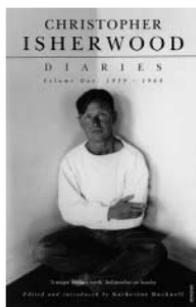


Stephen Fry arrived at Cambridge on probation: a convicted fraudster and thief, an addict, liar, fantasist and failed suicide, convinced that at any moment he would be found out and flung away. Instead, university life offered him love, romance and the chance to stand on a stage and entertain.

He met and befriended bright young things like Emma Thompson and Hugh Laurie and (after working out how to cheat the university examination system) emerged as one of the most promising comic talents in the country. This is the story of how the Stephen the nation knows (or thinks it knows) began to make his presence felt as he took his first tentative steps in the worlds of TV, journalism, radio, theatre and film. Shameful tales of sugar, shag and champagne jostle with insights into credit cards, classic cars and conspicuous consumption, »Blackadder«, Broadway and the BBC.

**Christopher Isherwood:
Diaries Vol. One: 1939 - 1960
Ed. by Katherine Bucknell. UK 2011,
1050 pp., brochure, € 24.89**

In 1939 Christopher Isherwood and W.H. Auden emigrated together to the United States. In spare, luminous prose these diaries describe Isherwood's search for a new life in California, his work as a screenwriter in Hollywood, his pacifism during World War II and his friendships with such gifted artists and intellectuals as Greta Garbo, Charlie Chaplin, Klaus Mann, Charles Laughton, Lawrence Olivier, and Aldous Huxley. Throughout this period, Isherwood continued to write novels and sustain his literary friendships - with E.M. Forster, Somerset Maugham, Tennessee Williams and others. He turned to his diaries several times a week to record jokes and gossip, observations about his adopted country, philosophy and mystical insights. His devotion to his diary was a way of accounting for himself.



Wendy Moffat: E.M. Forster.
A New Life. UK 2011, 408 pp. illustrated,
 Pb, € 15,90

With the posthumous publication of his long-suppressed novel »Maurice« in 1970, E.M. Forster came out as a homosexual - though the revelation made barely a ripple in his literary reputation. Forster's homosexuality was the central fact of his life. Between Oscar Wilde's imprisonment and the Stonewall riots, Forster led a long, strange, and imaginative life as a gay man. He preserved a vast archive of his private life - a history of gay experience he believed would find its audience in a happier time. Moffat's decade of detective work - including first-time interviews with Forster's friends - has resulted in a biography to integrate Forster's public and private lives - seeing his life through the lens of his sexuality (offering a prophetic vision of gay intimacy) and revealing his astuteness as a social critic.

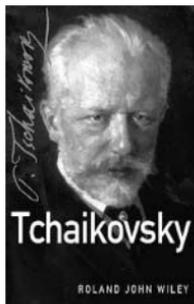


Jane Pritchard (ed.):
Diaghilev and the Golden Age
of the Ballet Russes, 1909-1929
 UK/USA 2010, 240 pp. illustrated,
 hardbound, € 44.95



Serge Diaghilev was an extraordinarily gifted impresario, curator, director and animator of the arts. He was perfectly at home driving the wave of creative energy that pushed theatrical performance to the cutting edge of cultural activity in the early 20th century and perfectly placed to export Russian culture to a thrilled and expectant Western Europe. Active in Europe and America between 1909 and 1929, Diaghilev's Ballets Russes company expanded the frontiers of theatre specifically, and art more generally. Many of its acclaimed productions were true collaborations, examples of »Gesamtkunstwerk« that continue to capture the imagination of audiences a century later. A roll call of his collaborators, friends and contacts bears witness to his influence on modernism: Picasso, Stravinsky, Nijinsky, Bakst, Matisse, Chanel, Prokofiev and Cocteau - all worked with Diaghilev.

Roland J. Wiley: Tchaikovsky.
 UK/USA 2009, 546 pp., hardbound, € 32.79



A giant in the pantheon of 19th-century composers, P.I. Tchaikovsky continues to enthral audiences today. From the »Nutcracker«, »Swan Lake«, and »Sleeping Beauty«, to »Eugene Onegin«, to »Symphony Pathétique« and the always arousing, cannon-blasting »1812 Overture« - the works of this prolific and beloved composer are perennial favorites. Now, author Wiley provides a fresh biography aimed in classic Master Musician style at the student and music lover. He deftly draws on documents from imperial, Soviet, and post-Soviet era sources, providing a balanced look at recent controversies surrounding the marriage, homosexuality, and death of the composer.

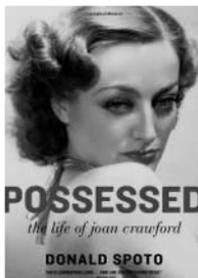
The analyses present new, even iconoclastic perspectives on the music and the composer's purpose and expression.

Donald Spoto: *Possessed.*

The Life of Joan Crawford.

USA 2010, 336 pp. with numerous b/w photographs, brochure, € 13.49

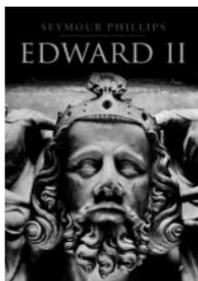
Joan Crawford's biographer here goes beyond the popular caricature - the abusive, unstable mother portrayed in her adopted daughter Christina Crawford's memoir, »Mommie Dearest« - to give us a three-dimensional portrait of a very human woman, her dazzling career, and her extraordinarily dramatic life and times. Based on new archival information and exclusive interviews, »Possessed« offers a fascinating portrait of a courageous, bisexual, and ambitious woman whose strength and drive made her a forerunner in the fledgling film business.



Seymour Phillips: *Edward II.*

USA/UK 2010, 679 pp. illustrated, hardbound, € 32.99

Edward II, King of England, Lord of Ireland and Duke of Aquitaine, was the object of ignominy during his lifetime and has been defamed ever since. Conventionally viewed as worthless, incapable of sustained policy and significant only for his sporadic displays of ill-directed energy or stubborn adherence to ambitious favourites, he has been presented as fit only to be deposed of the throne. He was passionately attached to Piers Gaveston until the latter's murder in 1312, and fatally manipulated by the much more sinister Hugh Despenser in the 1320s. The version of Edward's murder by having a red-hot poker inserted through his anus seems to have been circulated by those who wished to blacken Edward's reputation even more. Edward II was probably suffocated, or even died of natural causes in prison.



Donald Bogle: *Heat Wave.*

The Life and Career of Ethel Waters.

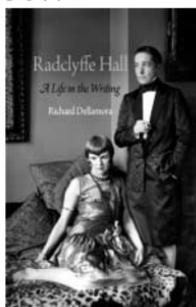
USA 2011, 624 pp. illustrated, hardbound, € 23.95



This biography sheds new light on the tumultuous twists and turns of the career of Ethel Waters, which began in Black vaudeville and reached new heights in the steamy nightclubs of 1920s Harlem. It traces Waters' life from the poverty-stricken childhood to her rise in show business, her career as one of the early blues and pop singers - with such hits as »Am I Blue?«, »Stormy Weather«, and »Heat Wave« -, her success as an actress, and through her lonely, painful final years. The author chronicles her career ups and downs and her tempestuous relationships with a series of husbands and lovers, male and female, as she struggled with racism and sexism and her own complex personality.

Richard Dellamora: *Radclyffe Hall.*

A Life in the Writing. USA 2011, 319 pp., hardbound, € 28.59



»The Well of Loneliness« is probably the most famous lesbian novel ever written. It contains no explicit sex scenes, yet in 1928, the year in which the novel was published, it was deemed obscene in a British court for its defense of sexual inversion and was forbidden for sale or import into England. Its author, Radclyffe Hall, was already well-known as a writer and West End celebrity then. This literary biography offers a look at the entire range of Hall's published and unpublished works of fiction, poetry, and autobiography and reads through them to demonstrate how she continually played with the details of her life to help fashion her own identity as well as to bring into existence a public lesbian culture. Along the way, the author revises many of the truisms about Hall that had their origins in the memoirs of her long-term partner, Una Troubridge.

trans-x

Ria Klug: Kleine Betriebsstörung.

D 2011, 220 S., Broschur, € 15,37

Nel Arta hat ihr »Transleben« in Berlin satt und geht nach Brasilien. Dort will sie sich einer Geschlechtsumwandlung unterziehen und danach endlich ein Leben als »richtige« Frau beginnen. Allerdings entpuppt sich die Klinik nicht als netter Ort - Im Gegen-



teil: bald muss Nel um ihr Leben bangen. Sie entgeht dem Tod nur knapp und muss ohne Geld, ohne Gepäck und ohne Unterkunft im Großstadtchaos von Sao Paolo Unterschlupf finden. Ihre Versuche, die kriminellen MACHENSCHAFTEN in der Klinik aufzudecken, bringen sie jedoch erneut in Schwierigkeiten. Nun werden auch hochrangige Persönlichkeiten auf sie aufmerksam, die etwas zu verlieren haben.

Laurent Martin:

Die Königin der Pfeifen.

D 2010, 103 S., geb., € 10,28

Das Glück gehört nicht normalerweise zu Annabelles Begleitern. Aber sie hat einen großen Traum:

eine Geschlechtsumwandlung in Thailand. Um sich das mal leisten zu können, schreckt sie auch vor krummen Geschäften nicht zurück. Sie ist ja kein Transvestit, sondern



möchte von einem »er« zu einer richtigen »sie« werden. Doch ihr neuestes Ding, mit dem sie sich schon am Ziel ihrer Träume sieht, geht total in die Hose. Mit ihrer naiven Herangehensweise fordert sie das Glück geradezu heraus und scheitert ordentlich. Was bleibt ihr nun Anderes übrig, als sich wie ein »echter Kerl« zu verhalten?

Balian Buschbaum:

Blaue Augen bleiben blau.

Mein Leben. D 2011, 253 S. mit farb. u.

SW-Fotos, Pb, € 9,24



1980 kommt Balian Buschbaum als Yvonne in Ulm zur Welt. In jungen Jahren wächst in »ihr« das Gefühl im falschen Körper zu stecken. Anfangs nur sichtbar in Form eines burschikosen Äußeren und zunehmend männlichen Auftretens - geht dieses Bewusstsein aber allmählich so weit, dass »Yvonne« sich eindeutig als »heterosexuell« (weil »sie« als Mann in einem Frauenkörper Frauen begehrt) und nicht als lesbisch definiert. Gleichzeitig treibt »sie« einen Vermännlichungsprozess ihres Körpers voran, durch den sie zu einer erfolgreichen »Leichtathletin« wird. Für eine geschlechtsanpassende Operation 2007 verzichtet »Yvonne« auf eine Olympiateilnahme und verabschiedet sich vom aktiven Spitzensport.

Stephanie Brill & Rachel Pepper:

Wenn Kinder anders fühlen.

Identität im anderen Geschlecht.

D 2011, 248 S., Broschur, € 27,65



Dieser Ratgeber richtet sich an Eltern, die sich mit dem Phänomen der Transidentität von Kindern und Heranwachsenden befassen. Es informiert sachlich über Transidentität, beantwortet auch die für Eltern naheliegenden Fragen wie: Habe ich die Transidentität meines Kindes durch meine Art der Erziehung verschuldet? Ist mein Kind jetzt krank? Was sage ich Nachbarn, LehrerInnen, Verwandten? Die Ratschläge des Buches - durchaus alltagstauglich - sollen helfen, dass solche Kinder sich in Einklang mit ihrer Einzigartigkeit entwickeln können.

Brigitte Vetter: Transidentität - ein unordentliches Phänomen.

Wenn das Geschlecht nicht zum Bewusstsein passt. D 2011, 347 S., Broschur, € 25,65

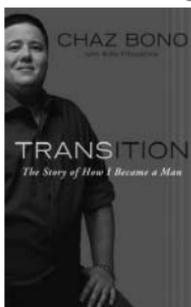
Auch heute werden Transgenderpersonen noch als »gestört« eingestuft. Allmählich setzen sich Vorstellungen durch, dass es viele Geschlechtsvarianten und -identitäten gibt, die nicht alle »krank« sein können. Transidentität/ Transsexualität ist ein komplexes Phänomen



und wirft bei Betroffenen und Angehörigen viele Fragen auf, die dieses Buch zu beantworten versucht. Nach einer umfassenden Darstellung transsexueller Erscheinungsweisen, Verläufe, Ursachen und geschlechtsangleichender Maßnahmen bietet das Buch ausführliche Informationen über die rechtliche Situation, geschichtliche Hintergründe, Kontroversen und Debatten - ein Buch, das Transsexualität verständlich macht.

Chaz Bono: Transition.

The Story of How I Became a Man. USA 2011, 245 pp. with photographs, hardbound, € 21.29



For better or worse, since his TV debut at the age of two, she has always been thought of as Sonny and Cher's adorable daughter, Chastity. That cherubic little girl from the TV screen would grow up to be a middle-aged man. Imagine feeling in your gut that your whole existence is a lie. Imagine knowing, for decades,

that the person you are and the body you inhabit don't match up. In the 1990s, the young woman, became a national face of the GLBT political movement. But life, as a woman, wasn't ever going to be fulfilling for her. Wrestling with gender confusion, failed relationships, the loss of a parent, drug addiction, and a journey toward sobriety, Chaz has fought many demons in his life.



ZU ERWERBEN UNTER
WWW.JUNGSHEFT.DE

dvd

Cheryl Dunye (R): The Owls.

USA 2010, OF, dt.UT, 80 min., € 19.99

Einst bespielten zwei lesbische Paare als Riot-Girl-Punkrockband »Screech« ganze Hallen.

Angefangen hatte alles in Schuppen und Hinterzimmern von Spelunken.

Vom alten Elan und der Bindung zwischen den Frauen ist jedoch nicht viel übriggeblieben. Ihre

Beziehungen sind zur Routine verkommen. Manch persönliches Problem wird einfach im Alkohol ertränkt. Und die einstmaligen starken Bande sind brüchig geworden. In dieser ohnehin schon recht schwierigen Situation taucht die kecke 20jährige Cricket auf, die sich gleich voller Inbrunst an eines der vier Bandmitglieder ranwirft. Es folgen hässliche Eifersuchtsszenen, an deren Ende Cricket zu Schaden kommt. Da die vier Damen nichts mit der Polizei zu tun haben wollen, beseitigen die Leiche auf ihre Weise. Dieser Film ist sowohl Thriller als auch Statement - im Grunde auch die selbstkritische Reflektion einer ermatteten, einstmaligen rebellischen Künstlergeneration.



Irving Schwartz (R):

Mein dominantes Leben.

USA 2010, OF, dt.UT, 77 min., € 19.99

Die junge Natalie verdient sich ihren Lebensunterhalt in New York als Domina. Im Grunde hat sie damit nicht das geringste moralische Problem, aber an sich soll niemand davon erfahren, dass sie Geld macht, indem sie in High Heels und knappen Lederoutfits Männer erniedrigt. Als Lesbe

liegen ihr die tollsten Frauen der Stadt zu Füßen, und sie kommt in die geilsten Clubs hinein. Und eigentlich würde ihr der Job auch



richtig Spaß machen, wäre da nicht ihre neue, eher bürgerlich eingestellte, ständig eifersüchtige Freundin Jasmine, die mit Natalies Erwerbsarbeit so gar nicht klarkommt und deswegen immer moderner muss. Und als Natalie Pläne zu ventilieren beginnt, mit einem selbst verfassten Drehbuch ins Filmgeschäft einzusteigen, wittert Natalie Morgenluft. Doch auch in der Filmbranche bringt eine Frau nur Dominaverhalten weiter.

Jacob Chase (R): The Four-Faced Liar.

USA 2010, OF, engl.UT, 84 min., € 19.99



This film shines a sexy spotlight on the tangled lives of four 20-something New Yorkers. Bridget is a hip, womanizing lesbian living with her best friend Trip. During a typical alcohol-fuelled night at their favourite bar, they meet straight-laced childhood sweethearts Greg and Molly. While the guys bond over sports, Bridget and naive Molly discover a mutual appreciation for Emily Bronte. As their friendship and sexual tensions build, notoriously promiscuous Bridget falls in love for the first time with soon-to-be-married Molly and a risky and provocative affair ensues. Molly learns to accept the fact that she is a lesbian, Bridget changes from a woman-eating out-and-proud lesbian into possible girl-friend material. Neither change comes easy but fortunately both girls realize on time what they are about to lose if they stick to their former selves.

Verschiedene RegisseurInnen: L-Shorts die Vierte.

DIUK/USA/SE/PL 2009/10, OF, dt.UT, 88 min., € 9.99

Das lesbische Paar Kerstin und Petra lässt in der Paartherapie mal richtig Dampf ab. - In »Hammerhai« will der kleine Boris seine Eltern wieder zusammenbringen. Womit niemand rechnen konnte: mit der lesbi-

schen Freundin seiner Mutter und einem homophoben Hammerhai. - In Dildoland werden gebrauchte Sexspielzeuge einer Wiederaufbereitung zugeführt - endlich kann die lesbische Frau sich Befriedigung leisten. - Die Polizistin Sascha ist hinter der Straßenkünstlerin Iv her. - Zwischen einer Hotline-Lady und einer Kundin geht es am Telefon bald über ein Beratungsgespräch hinaus. - Katarina wünscht sich zum Geburtstag ein Kind - Frau Sara will sie überraschen, kommt aber leider zu spät zur Party. - Dex hilft ihrer Freundin Tru dabei, ihre Sachen bei der Ex abzuholen. Doch Trennung ist oft leicht dahingesagt.



Weiterhin
lieferbar
»L-Shorts«
1 bis 3



R. J. Cutler (R): The September Issue.
USA 2009, OF, engl.UT, 86 min., € 14.99

Have you ever wanted to sit in the front row of a catwalk fashion show? »The September Issue« puts you in the shoes of the world's most influential woman in fashion, Anna Wintour, icon and editor of US Vogue magazine. Taking us behind her trademark bob and huge sunglasses, »The September Issue« is a revealing look at the inner workings and glamour of the fashion industry as they prepare the biggest ever issue of the magazine. At the eye of this annual fashion storm is the two-decade relationship between Anna Witour and Grace Coddington, creative director and fashion genius. Through them, we see close-up the delicate creative chemistry it takes to remain at the top of the fashion field. So, fashionistas finally get a glimpse of the mastermind behind the lion's share of the American fashion industry in this dishy documentary.



GRATIS BEI LÖWENHERZ ODER DIREKT
WWW.QUEERWEDDINGGUIDE.COM



JETZT NEU!

zeitschriften

Anschläge
Deutsch
monatlich
€ 3.80



Bend Over
Deutsch
vierteljährlich
€ 6.20



Curve
Englisch
zweimonatlich
€ 5.99

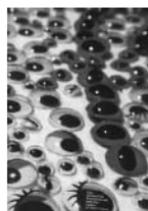


Diva
Englisch
monatlich
€ 6.50

Emma
Deutsch
monatlich
€ 9.80



fiber
Deutsch
halbjährlich
€ 4.00



Frauensolidarität
Deutsch
vierteljährlich
€ 5.00



Giddyheft
Deutsch
vierteljährlich
€ 6.95

L.mag
Deutsch
zweimonatlich
€ 4.40



Missy Magazine
Deutsch
vierteljährlich
€ 5.60



Ms. magazine
Deutsch
vierteljährlich
€ 5.60



Salacious
Englisch
vierteljährlich
€ 14.95

mit wärmsten empfehlungen



Jürgen empfiehlt

Schwerpunktthema »Über den Missbrauch an der Odenwaldschule«

Im 20. Jahrhundert etablierte sich vor allem in Deutschland das Projekt der Reformpädagogik, das sich ausgehend von Ideen der deutschen Jugend- und Wandervogelbewegung als Gegenentwurf zur autoritären, obrigkeitshörigen Bürger produzierenden herkömmlichen Schule verstand. Die alten Zöpfe des Erziehungssystems sollten abgeschnitten werden. Anstelle der undiskutierbaren, absolutistischen Stellung der Lehrer gegenüber ihren Schülern sollten Mitbestimmung und Experimente mit schulischer Autonomie treten. Jugend sollte durch Jugend geführt werden. Man legte großen Wert auf eine Diskussionskultur. Und die Lehrer sollten den Schülern nahe sein, bzw. den ganzen Schulbetrieb aus der Perspektive der Schüler sehen. So weit die Theorie.

Als Vorzeigeschule der reformpädagogischen Bewegung galt die Odenwaldschule in Südhessen. Dieses Internat besuchten z.B. Klaus Mann, die von Weizsäcker, die von Dohnanyis, die Porsches oder Daniel Cohn-Bendit. Phasenweise schickte die halbe deutsche Elite ihre Kinder in diese Schule.

Besonders nach 1945 konnten sich die Schüler der Odenwaldschule als etwas Besonderes fühlen - hier verstand man sich als gesellschaftliche Avantgarde, experimentierte mit Demokratie, neuen, extrem legeren Erziehungs-

methoden, praktizierte die Koedukation, pflegte einen unverkorksten, unkomplizierten Umgang zwischen den Geschlechtern und mit einer befreiten Sexualität. Man schwamm ganz oben auf der Welle des neuen Zeitgeists, der sich dann mit der 68er Bewegung und der Sexuellen Revolution gesamtgesellschaftlich manifestieren konnte. Die Schüler lebten mit ihren Lehrern in Familien zusammen und lernten einen völlig neuen Umgang miteinander kennen.

Viele Schüler nahmen Impulse aus ihrer Internatszeit als positive Erfahrungen für ihr Leben mit. Viele ahnten nichts von den Schattenseiten des Internats, das sie besuchten.

Eine Schule zum Wohlfühlen? Ein Schülerparadies ohne die herkömmlichen Zwänge und ohne autoritäre Strukturen?



Auch wenn 1999 erste Missbrauchsergüsse aufkamen, die aber in den wilden Wogen des CDU-Spendenskandals Anfang 2000 untergingen, konnte man bis Anfang 2010 genau diesen Eindruck haben. Doch im April 2010 ging die Bombe hoch: mit der Nachricht, dass es unter

dem Schulleiter Gerold Becker von den 1970er Jahren bis in die 1980er Jahre hunderte und v.a. systematische Fälle sexuellen Missbrauchs an Schülern durch das Lehrpersonal (darunter auch durch den Schulleiter selbst) gegeben habe, gingen zwei Ex-Schüler kurz vor dem 100-Jahre-Jubiläum der Schule an die Öffentlichkeit und lösten damit einen wahren Schock aus. Wie konnte so etwas über so lange Zeiträume geschehen, ohne dass davon etwas an die Öffentlichkeit gedrungen war? Warum gab es keine Anzeigen? Warum wurden die Stimmen der betroffenen Schüler nicht gehört? Warum wurden sie totgeschwiegen? Ausgehend von der Person des Schulleiters Becker wurde in den Familien bestimmter Lehrer regelmäßig auf junge Schüler sexuell zugegriffen - unter den Duschen, auf Ferienreisen, in den

Schlafräumen der Schüler, in den Privaträumen der Lehrer. Bestimmte Jungs wurden von ihren Lehrern als »sexuelle Dienstleister« regelmäßig zu sich bestellt und sexuell ausgebeutet. So dass man sich fragen konnte: »Das also soll die Odenwaldschule gewesen sein, ein abgrundgeiles Freudenhaus, ein Knabenpuff mit Zwangsarbeit, als reformpädagogische Anstalt getarnt?« Viele der Jungs (und in einigen Fällen auch Mädchen) trauten sich nicht über das zu sprechen, was ihnen passiert war.

Nicht einmal dann, als sie die Schule längst verlassen hatten. In ihrer Schulzeit wussten sie oft nicht, an wen sie sich hätten wenden können. Es gab keine Kontrollinstanz, in der Schulleiter Becker nicht vertreten war. Und selbst die Eltern waren oft zu sehr geblendet von der Strahlkraft der Schule und schenkten den Aussagen ihrer Kinder keinen Glauben. Da konnte nicht sein, was nicht sein durfte.

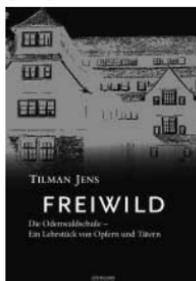
Und wenn die Betroffenen sich doch trauten, dann wurden ihre Beschuldigungen niedergebügelt, abgestritten, nicht weitergeleitet oder bagatellisiert. Alle Anklagen und Beschuldigungen verliefen über lange Zeit im Sand.

Und all das passierte an einem Vorzeigeeinternat mit hohem pädagogischem Anspruch und internationalem Ruf - in dessen Trägerverein prominente Vertreter der bundesrepublikanischen Politik, der Wissenschaft, der Wirtschaft saßen, dessen Philosophie Maßstäbe für eine moderne Pädagogik setzte, dessen Leiter als Trendsetter und Sachverständiger der Pädagogik in der ganzen Republik gefeiert und auch als Redner gerne für Vorträge eingeladen wurde? Diese Fragen stehen am Anfang der vier Bücher, die kürzlich und in kurzem Abstand zum Thema der Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule erschienen sind, bzw. in Kürze erscheinen werden: sie alle versuchen - mehr oder weniger objektiv - die Wahrheit zu erschließen, die Vorfälle aufzuklären und aufzuarbeiten, mit der monströsen Faktenlage umzugehen. Ihnen allen gemeinsam ist die Frage: wie es dazu kommen konnte? Erstaunlicherweise fallen die Antworten ziemlich unterschiedlich aus:

Christian Füllers »Der Sündenfall. Wie die Reformschule ihre Ideale missbrauchte« - das erste der zum Thema erschienenen Bücher -



entwirft eine Art Verschwörungstheorie. Danach hätte sich um die zentrale Figur des Schulleiters Becker in den 70er Jahren ein Kreis pädophiler Erzieher gebildet, die sich systematisch über Jahrzehnte im Schutz ihrer Autorität und seines Charismas einen Teil ihrer Schüler sexuell gefügig gemacht haben - er nennt es das »System Becker« - eine Art pädophiler Verschwörung. Der Journalist Füller hat an sich sehr gut und einfühlsam recherchiert, versteigt sich jedoch zu dieser Verschwörungshypothese - was nicht heißen soll, dass die Täter sich nicht gegenseitig gedeckt hätten und ihre Opfer durch auf sie ausgeübten Druck zum Schweigen gebracht hätten.



Der These eines »Systems Becker« widerspricht Tilman Jens in seinem Buch »Freiwild. Die Odenwaldschule - Ein Lehrstück von Opfern und Tätern« vehement. Nicht dass er die Missbrauchsfälle an sich leugnen würde. Da er selbst Schüler an der Odenwaldschule war, als Gerold Becker die Schulleitung innehatte, wusste er sehr wohl von den Vorfällen - obwohl er selbst kein Opfer war. Er sieht stattdessen die Missbrauchsfälle als individuelle Verfehlungen der bezeichneten Täter, die ihre eigenen pädophilen Triebe nicht unter Kontrolle hatten und den Verführungen erlagen, die die geschlossene Gesellschaft des Internats bot. Gleichzeitig sieht er auch eine verhängnisvolle Verknüpfung von entspannter, befreiter Sexualmoral (ausgelöst durch die Sexuelle Revolution und die 68er Bewegung) mit einem deregulierten, bewusst antiautoritären, auf individuelle Verantwortung hin ausgerichteten Erziehungssystem am Werk. Im Schatten dieser Kombination konnte dieser Missbrauch im großen Stil stattfinden, hatte in dieser geschlossenen Gesellschaft des idyllisch gelegenen Landschulheims einen idealen Nährboden.

Tilman Jens leitet die Konstellation, die solch verheerende Folgen für die jungen Menschen hatte, die ihr zum Opfer fielen, aus der Geschichte der Reformpädagogik her. Er nennt in diesem Zusammenhang auch den frühen »Vater« der Reformpädagogik: Gustav Wyneken (hierzu verweise ich auf Thijs Maasens Buch, »Pädagogischer Eros. Gustav Wyneken und die

Freie Schulgemeinde Wickersdorf«. D 1995, 214 S., € 10.28). Die durch die Reformpädagogik geforderte Nähe des Lehrers zum Schüler begünstigt ganz grundsätzlich Übergriffe, wenn nicht mehr klar zwischen pädagogischer Zuwendung und Grenzüberschreitung unterschieden werden kann. Auch wurde in diesem Zusammenhang gern die dorische Knabenliebe bemüht, in der ein Älterer einem Knaben in Rahmen einer Liebesbeziehung Wissen zu vermitteln sucht.

Diese Ansicht traf auf einen Zeitgeist, in dem ein grundsätzlich liberalerer Umgang mit allen sexuellen Spielarten Einzug hielt. Dazu zählte dann auch die Pädophilie. Als ob sich in ihr aus der Perspektive des Kindes oder Jugendlichen je eine einvernehmliche und freiwillige Sexualität überhaupt verwirklichen ließe. Vor diesem Hintergrund konnten die Täter an der Odenwaldschule unauffällig agieren. Eine Blindheit, die heute recht befremdlich auf uns wirkt. Aber es war die Zeit von »Wer mit einer zweimal pennet, gehört schon zum Establishment«.

Neben einer Bestandsaufnahme dessen, was man über die Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule überhaupt gesichert wissen kann,

beschäftigt sich Tilman Jens in seinem Buch auch intensiv mit den Folgen, die der Skandal hatte. Angefangen bei der Aufarbeitung, die der aktuelle Vorstand in die Wege leitete, über Suspendierungen von in Verdacht geratenen, noch im Umfeld der Schule tätigen Personen bis hin zu dem gewaltigen, oft sehr undifferenzierten, reißerischen Medienecho

- geht der Autor davon aus, dass das Ansehen der Schule durch die Missbrauchsfälle einen immensen Schaden genommen hat, der vermutlich selbst im Falle einer umfassenden Aufklärung und Aufarbeitung der Geschehnisse irreparabel sein dürfte. Neben dem Makel, der nun an der Schule haftet, dürfte auch die Reformpädagogik an sich in großem Ausmaß diskreditiert sein.

In diese Kerbe schlägt das Buch von Jürgen Oelkers, »Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik«, das im Septem-

ber erscheinen soll. Als erklärter Gegner der Reformpädagogik greift der Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich diese frontal an - sie fuße auf einem Gründungsmythos, der zwar eine »neue« und »bessere« Erziehung beschwöre. Ihr wahres Gesicht habe sie aber erst jetzt - für Oelkers nicht überraschend - mit den Missbrauchsfällen an der Odenwaldschule gezeigt. Sie entstamme eigentlich der Wandervogelbewegung und dem rechten Lager mit seiner Männerbündelei und



hätte sich erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ein fortschrittliches, linkes, libertäres Mäntelchen umgehängt. Tatsächlich sei sie geprägt von weg geredeter, nichtdesto trotz vorhandener Gewalt, befördere innere Intrigen und ermutige strukturell zu

sexuellen Grenzüberschreitungen des Lehrpersonals gegenüber den Schülern bis hin zur Anwendung sexueller Gewalt. Besonders stört Oelkers die Verherrlichung der »Gründerväter« der Reformbewegung - v.a. die von

Gustav Wyneken, den er infolge seiner Verurteilung wegen »gleichgeschlechtlicher Unzucht mit Minderjährigen« 1920 eindeutig als diskreditiert ansieht. In der ständig präsenten Erinnerung an die wichtigen Repräsentanten der Reformpädagogik sieht Oelkers eine Art Führerkult, der in seinen Augen gut zu den

Christian Füller: Sündenfall. Wie die Reformschule ihre Ideale missbrauchte.

D 2011, 256 S., geb., € 19.52

Tilman Jens: Freiwild. Die Odenwaldschule - Ein Lehrstück von Opfern und Tätern.

D 2011, 192 S., € 18.49

Jürgen Oelkers: Eros und Herrschaft. Die dunklen Seiten der Reformpädagogik.

D 2011 (erscheint Anfang September 2011), ca. 240 S., geb., ca. € 23.59

Jürgen Dehmers: Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch.

D 2011 (erscheint Mitte September 2011), ca. 288 S., geb., ca. € 20.51

rechten Wurzeln der Schule passt.

Einen besonders persönlichen Zugang zum Thema hat der Autor des Buches »Wie laut soll ich denn noch schreien? Die Odenwaldschule und der sexuelle Missbrauch«, der unter dem Pseudonym »Jürgen Dehmers« den Stein ins Rollen brachte. Zusammen mit seinem Freund »Thorsten« stand er hinter den ersten Versuchen, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen, der Odenwaldschule ihr eigenes Versagen vor Auge zu führen und - wenn schon keine Wiedergutmachung - so doch eine Anerkennung

des Geschehenen zu erhalten. Nachdem zwischen 1999 und 2010 nichts in der Sache passiert war, setzten Dehmers und sein Freund die Schulleitung unter Druck - sollten bis zum 100-Jahre-Jubiläum der Schule nicht bestimmte Bedingungen erfüllt werden, würde man mit der Sache an die Öffentlichkeit gehen. Gleichzeitig setzte eine umfassende Vernetzung der Betroffenen ein. Die Odenwaldschule gab schließlich nach und räumte die Vergehen öffentlich ein. Die aktuelle Schulleitung bat ehemalige Schüler, die missbraucht worden waren, sich zu melden. Eine Untersuchungskommission wurde eingesetzt, und ein Aufarbeitungsprozess wurde in Gang gesetzt.

»Jürgen Dehmers« war in den 80er Jahren als Schüler über lange Zeit selbst Opfer des Schulleiters Becker geworden. Neben dem Missbrauch und einer ideologischen Gehirnwäsche hatte er unter einer massiven Traumatisierung zu leiden. Gerechtigkeit konnte er nicht mehr finden - die Vorfälle waren verjährt, und der Täter Gerold Becker ist 2010 verstorben. Von Becker ist bis zum Schluss kein Eingeständnis der Schuld, keine Entschuldigung gekommen.

Dennoch ist es für »Jürgen Dehmers« bedeutsam, die ganze Wahrheit ans Tageslicht zu bringen. Über lange Jahre hatte er mit Tätern, Mitwissern, Schweigern und Vertuschern zu tun gehabt. Ein wichtiger Bestandteil seiner Heilung ist nun eine persönliche Aufarbeitung des Vorgefallenen. Im Zuge seiner Aufklärungsarbeit wurde bekannt, dass über hundert Schüler Opfer des Missbrauchs wurden und mehr als ein Dutzend Lehrer und Erzieher zu den Tätern zählten. Anders als Tilman Jens, der etwas distanzierter (auch differenzierter) an den Missbrauchsskandal herangeht (er ist ja nur am Rande betroffen gewesen - quasi Zeuge dessen), berichtet »Jürgen Dehmers« in seinem Buch erstmals als ein persönlich vom Missbrauch Betroffener. Ähnlich wie Christian Füller sieht auch er in der Odenwaldschule ein System am Werk.

Was sagt uns das alles? Wenn ein gut gemeintes, progressives Projekt an einer Stelle dermaßen in die Irre gehen und bei jungen Leute derartigen psychischen und körperlichen Schaden anrichten kann. Viele Elemente der reformpädagogischen Bewegung gehören heute zum Standardrepertoire moderner Erziehung, sind auch aus dem österreichischen Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Das reformpädagogische Projekt ist ja nicht an sich schlecht. Das offensichtliche Problem der Odenwaldschule - und da ähnelt es ent-

sprechenden Missbrauchsfällen in katholischen Einrichtungen auch hierzulande - war ein absoluter Mangel an unabhängigen Kontrollinstanzen, auch von Instanzen, an die betroffene Schüler sich hätten vertrauensvoll wenden können. Auch hier zeigt sich ein Grundübel: geschlossene Gesellschaften verführen zum Machtmissbrauch - sexuelle Misshandlungen sind ein Teil davon.



Michael empfiehlt

David Sedaris:

Das Leben ist kein Streichelzoo.

Fiese Fabeln. Dt. v. Georg Deggerich.

D 2011, 175 S. mit Illustr., geb., € 15,37



Eigentlich sind die Geschichten von David Sedaris Fabeln. Allerdings fiel es mir schwer, sie als Tier-Geschichten auf Distanz zu halten. Und obwohl die Ankündigung als »fiese Fabeln« schwarzen Humor oder Satire erwarten ließ, wirkten sie auf mich eher bedrückend und stimmten mich melancholisch. Die meisten machten mich jedoch nachdenklich. Einzig die Fabel vom Uhu, die letzte in der kleinen Sammlung, fand ich voller Situationskomik, immer wieder zum Lachen und einen insgesamt erheiternden Abschluss: Ein verwitweter Uhu begann nach dem Verlust seiner Frau neugierig zu werden. Er wollte sich fortbilden und machte von nun an seiner Beute ein Angebot: »Bring mir was Neues bei, und ich lasse dich laufen.« Seine Familie belächelte seinen Wissensdurst nur. Sie fanden es jedoch sehr praktisch, ihm zu folgen und ihrerseits dann die freigelassene Beute zu verspeisen. »Das spart Zeit«, erklärte

die Schwester. Eines abends erfuhr er von einer erbeuteten Ratte eine Geschichte, die so abwegig war, dass die wahr sein musste. Gleichwohl wollte er sie unbedingt überprüfen. Die Ratte erzählte ihm, dass eine bestimmte Art von Blutegel im Rektum eines Nilpferds leben könne. So begab sich der Uhu in den Zoo, um dies aufzuklären. Er schloss Freundschaft mit der dort lebenden Nilpferddame. Nach ein wenig Geplauder kam er auf die Blutegel zu sprechen. Die Nilpferddame konnte dies bestätigen, da sie selbst welche beherbergte. Ärgerlich jedoch fand sie, dass sie die Egel nicht verstand, konnte sie doch nur ein Murmeln vernehmen. Das Interesse des Uhus war geweckt, und eine nähere Inspektion ergab, dass die Blutegel nicht nur murmelten sondern sangen - doch was? Eine wirklich ebenso lustige wie pikante Geschichte. Dagegen ist die Fabel von der Henne fast schon eine Horrorgeschichte: Eine bedächtige braune Henne musste mit ansehen, wie ihre Schwester von der Hand der Bäuerin einen schnellen Tod fand. Zuvor hatte ihre Schwester ihr noch offenbart, dass sie sich den Hahn, beim Techtelmechtel im Hühnerstall, als Henne vorstellte. Die braune Henne war überzeugt davon, dass ihre Schwester nur auf Grund ihrer unanständigen und verquerten Gedanken bestraft worden war. Denn anständige Kreaturen lebten so lange, bis sie nicht mehr konnten und kamen danach in ein Paradies. Von da an flüsterte die braune Henne dem Hahn immer Liebesschwüre zu. Doch der hackte ihr bloß genervt von dem Geschwafel ein Auge aus. Von den anderen Hennen verspottet - sowohl wegen der Liebesschwüre als auch wegen des einen Auges - zog sich die Henne zurück. Einzig ein mitfühlendes Perlhuhn, das nur so viel aß, wie es brauchte, und den Rest den Singvögeln überließ, redete noch mit ihr. Doch auch das Perlhuhn wurde schließlich von einem Bussard geschnappt. Für unsere braune Henne ein Beweis dafür, dass Mitgefühl und Verzicht verkehrt und der Grund für den vorzeitigen Tod des Perlhuhns waren. Von da an beschloss die braune Henne, so viel zu essen, wie sie konnte, und Singvögel zu hassen. Als eines Nachts ein Fuchs in den Hühnerstall einbrach und die hübsche graue Henne fraß, hörte die braune Henne auf sich zu waschen. Der Weg ins Hühnerparadies wurde immer komplizierter, die allzu menschliche Hühnerlogik machte alles immer schwerer. – Für so zartbesaitete Gemüter wie mich empfehle ich nur eine solche Fabel pro

Tag. Und auch beim nochmaligen Lesen haben die Geschichten nichts von ihrer Intensität und ihrem eigentümlichen Charme für mich verloren. Mit seinem Partner lebt David Sedaris zurzeit abwechselnd in Paris, in einem Haus in der Normandie und in London. 2001 gewann er für »Me Talk Pretty One Day« (Deutsch: »Ich ein Tag sprechen hübsch«) den Thurber Prize for American Humor und 2004 den Lambda Literary Award für »Dress Your Family in Corduroy and Denim« (Deutsch: »Nachtprogramm«). »Das Leben ist kein Streichelzoo« enthält Illustrationen von Ian Falcone, der für seine Kinderbuchserie »Olivia« bekannt ist. Die Zeichnungen sind schwarz-weiß oder Collagen mit Orange als Schmutzfarbe – die Farbkombination wiederholt sich auch auf Einband, Schutzumschlag und im Drucksatz. Also auch ein besonders schön ausgestattetes Bändchen.



Veit empfiehlt

Silvia Avallone:
Ein Sommer aus Stahl.

Dt. v. Michael v. Killisch-Horn.
D 2011, 415 S., geb., € 20,51

Anna und Francesca sind Freundinnen seit frühester Kindheit. Sie leben in der Arbeiterstadt Piombino. Das gesamte Leben wird vom Stahlwerk, der »Lucchini« bestimmt, von der Tradition der mittelalterlichen Altstadt, von toskanischem Flair oder dergleichen ist rein gar nichts zu spüren. Einziges Freizeitvergnügen der Jugendlichen im Sommer ist ein kleiner Strandabschnitt, der zu verschmutzt ist, als dass er von Touristen in Beschlag genommen würde. Von hier aus ist in der Ferne die Insel Elba zu sehen – doch mehr als ein Traum ist auch dieser Ausblick nicht. Annas und Francescas Gedanken drehen sich, wie die aller Jugendlichen, beständig um Sex, mögliche, erhoffte und manchmal tatsäch-



liche Liebesaffären. Anna und Francesca gelten als unzertrennlich, und neben ihrer jugendlichen Schönheit kokettieren die beiden auch mit der aufreizenden Wirkung, die sie als zwei Mädchen auf Jungs haben. Sie baden gemeinsam in durchsichtigen Badeanzügen und ziehen sich zusammen vor offenem Bade- fenster nackt aus, wenn sie genau wissen, dass in den Fenstern gegen- über Spanner lauern. Für Francesca ist dies jedoch mehr als nur Anmache von Dritten. Francesca liebt Anna, das Anbag- gern der Jungs ist für sie nur der Weg, Anna nackt zu sehen und mit ihr erotisch zusammen zu sein. Anna erwidert Francescas Gefühle, jedoch ist sie berechnender. »Das passt nicht in meine Lebensplanung«, ist ihre kalte Ansage, als Fran- cesca anfängt, Zukunftspläne für sich und Anna zu schmieden. Daran ändert auch nichts, dass der Sex mit Francesca auch für Anna wunder- schön und erfüllend war. Anna glaubt nicht, sich aus der vorgegebenen Enge Piombinos befreien zu können, im Roman nochmals verdichtet auf eine Wohnblockreihe in der (fiktiven) Via Stalin- grado. So lässt sie sich mit Mattia ein, einem Freund ihres Bruders, und verfängt sich immer mehr in der kleinkriminellen Machowelt der ausgebeuteten und frustrierten Arbeiter. Immer mehr entgleitet ihr, dass die sexuelle Befrie- digung mit Mattia ihr seelisch nichts gibt, sie reduziert sich nach und nach auf eine kör- perliche Existenz, eine Funktionseinheit ihrer Familie, der Wohnblocks und der Fabrik. Diese gekonnte Umkehrung des klassischen Entwick- lungsromans macht Silvia Avallones Roman so besonders spannend. Bildung – und das heißt auch immer Herzensbildung – wird in der Nach- folge von Parzival, Simplicissimus und dem Grünen Heinrich in der Fremde erlangt, die unsteten Jahre fern der Heimat sind die Grund- lage der sich entwickelnden Persönlichkeit. Für die Jugendlichen, vor allem die Mädchen, in Piombino ist dagegen selbst die nahe, mit der Fähre erreichbare Insel Elba bestenfalls Gegen- stand eines Nachmittagsausflugs. Aber Silvia Avallone beschränkt ihre Darstellung nicht auf eine soziale Anklage, dass in diesen bedrück- enden Verhältnissen keine Entwicklung mög- lich ist. Anna und Francesca haben nicht nur



Anlagen und Talente, sondern sind bereits – wengleich frühreif – entwickelt. Doch all dies verkümmert und degeneriert bei Anna, die sich bewusst gegen ihre Liebe zu Francesca und für die Einordnung in gesellschaftliche Erwar- tungen entscheidet. Familie und Heimat zerstö- ren den Menschen. Erst Francescas Ausbruch und eine gewalttätige Erschütterung eröffnen ihr eine Möglichkeit, noch einmal ein eigenes Leben zu versuchen. Faszinierend ist dabei über den ganzen Roman hin Sprache und Erzählhaltung, die eine eigentümliche Spannung zwischen der Dumpfheit und Enge der geschilderten Verhält- nisse und der demgegenüber entwickelten Refle- xion aufrecht erhalten. Beim Lesen entsteht so der nur vordergründig widersprüchlich erschei- nende Eindruck einer ebenso nachdenklichen wie schrillen Teenager-Story.

Elia Barceló:
Töchter des Schweigens.

Dt. v. Petra Zickmann.

D 2011, 423 S., geb., € 20.51



Im letzten Jahr der Franco- Diktatur machten sieben Freundinnen ihren gym- nasialen Abschluss. Wer sich noch an die frühen 70er Jahre erinnert, weiß, wie nicht nur in Spanien, sondern auch im Ausland Francos Tod nicht nur erwartet, sondern gerade- zu fieberhaft herbei gesehnt wurde, zumal der Übergang zur Demokratie unter dem bis heute regierenden König vorbereitet war. So lag auch über der Abschlussfahrt der Schulklasse nach Mallorca bereits mehr als nur die Hoffnung, dass das richtige, nämlich erwachsene Leben jetzt beginnt. Freiheit und Selbstbestimmung lag für alle in der Luft. Vor allem aber für Margarita und Candela, denn Mallorca bedeutete für die beiden verliebten Mädchen ein gemeinsames Zimmer, das erste Mal eine ganze gemeinsame Nacht in einem Bett zu verbringen. Für die sieben Freundinnen schien sich die beste Woche ihrer Jugend abzuzeichnen, fast rauschhaft erlebten sie diese Klassenfahrt. Doch ein grauenhaftes Ereignis machte aus der verschworenen Clique eine Schicksalsgemeinschaft, ihre Verbundenheit war daraufhin eher von traumatischem Schrecken denn von ausgelassener Zuneigung bestimmt. Und so zerstreute sich die Gruppe, ein paar blie-

ben in der heimatlichen Kleinstadt, andere zogen mehr oder weniger weit weg. Margarita ging nach London und wurde eine renommierte Filmemacherin, Candela blieb zuhause, auch ihre Liebe war zerrissen. – Dreißig Jahre später treffen sich alle Freundinnen von früher noch einmal, doch nach einem zunächst fröhlichen Fest findet Margarita eine der Freundinnen am nächsten Morgen tot in deren Wohnung auf. Der erste Augenschein lässt Selbstmord vermuten, doch immer mehr Ungereimtheiten bringen Margarita zunehmend unter Mordverdacht. Währenddessen setzt Candela alles daran, Margaritas Gefühle für sie wiederzubeleben. Margarita reagiert zunächst reserviert, erst als ihre Lebensgefährtin abgereist ist, öffnet sie sich Candelas Avancen. Doch als ein weiterer Mord geschieht, wird klar, dass sich das Grauen ihrer Vergangenheit nicht länger verdrängen lässt, immer stärker scheinen einige der Freundinnen aussprechen zu wollen, was vor 30 Jahren geschehen ist. Doch wer von ihnen weiß eigentlich die Wahrheit? Immer mehr stellt sich heraus, dass keine die Zusammenhänge richtig kennt. – Der dritte Roman der Innsbrucker Autorin Elia Barcelo besticht wieder einmal durch seine raffinierte Erzähltechnik, buchstäblich erst auf den letzten

Seiten wird klar, was das traumatisierende Ereignis vor 30 Jahren überhaupt war, alle Fährten, die sich beim Lesen zu plausiblen Theorien zusammensetzen schienen, laufen nicht nur in die Irre, zeitweise schien das Ereignis überhaupt ein Hirngespinnst zu sein, geboren aus einer jugendlichen Gruppentherapie. Umso mehr verschlägt die Lösung den Atem, denn was die Mädchen und späteren Frauen ein Leben lang verfolgte, war nur eine Vermutung – ihre objektive kollektive Brutalität und Schuld konnten sie viel leichter verarbeiten. Dass wir mit eingebildeten Wahrheiten viel schwerer zurecht kommen als mit den tatsächlichen, dass wir zu Grausamkeiten fähig sind und dafür mitunter weniger oder gar keine Schuld bzw. Scham empfinden demgegenüber aber die höchsten moralischen Maßstäbe an den Tag legen, wenn die Faktenlage ungesichert ist, das ist der Hintergrund der »Töchter des Schweigens«. Dass dies ebenso für unsere Freundschaften und Liebesbeziehungen gilt, das zeigt die Spiegelung der spannenden Geschichte an der immer wieder zerbrechenden Liebe von Margarita und Candela und ihrer letztlich nur mit List zustande gekommenen Ehe. Eine schöne Liebesgeschichte – und wie jede aufrichtig erzählte: eine bittere.

ISBN 978-3-8369-5367-2 • € (A) 22,70

Hoorjie Zwigman

Adrian Mayfield -
*Auf Leben
und Tod*

GERSTENBERG

»Ein wunderschönes,
mitreißendes
Meisterwerk«
FOCUS

Um nichts weniger als um Tod oder Leben geht es im dritten Band der von der Kritik gefeierten und preisgekrönten Trilogie um Adrian Mayfield und seine Suche nach dem großen Glück im viktorianischen London. Ist Adrians Kampf um seinen Geliebten Vincent zum Scheitern verurteilt oder werden am Ende doch das Leben und die Liebe siegen?

GERSTENBERG
www.gerstenberg-verlag.de



Auch Männer
finden bei
gayPARSHIP
einen passenden
Partner.

**Ist das wofür wir leben wirklich
so schwer zu finden?**

Nicht mit dem bewährten PARSHIP-Prinzip. Sie erwartet eine Auswahl niveauvoller Frauen, die Ihrem Persönlichkeits-Profil entsprechen.

Freuen Sie sich auf den Moment Ihrer ersten Begegnungen online. Niemand hat so viele Paare vermittelt wie gayPARSHIP.at. Deswegen sind wir sicher: Auch Sie werden sich finden.

 **gayPARSHIP.at**
Die Online-Partneragentur